110 AZ 7500 St. Moritz
129. Jahrgang
Samstag, 17. September 2022

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Castasegna Mit einem Fest an Farben und Formen wartet derzeit die Sala Viaggiatori in Castasegna auf, wo Glaskunst vom Feinsten zu sehen ist. «Fragile. Eine zerbrechliche Ausstellung» hat Kultcharakter. **Seite 7**

Engadiner Kräuterecke Heute stellt Jürg Baeder mit der Himbeere eine sehr bekannte Pflanze vor. Weniger bekannt dürfte sein, dass die Blätter der Beere als Tee genossen werden können. **Seite 16**

Erster Gerichtsfall in Causa PCB und Spöl

Der aktuelle Gerichtsfall um die Verunreinigung des Spölbachs mit der Umweltchemikalie PCB begann vor sechs Jahren in der Stauwehr Punt dal Gall der Engadiner Kraftwerke AG. Foto: Jon Duschletta

Ein Plot wie aus einem spannenden Drehbuch: Da fliesst der idyllische Bergbach Spöl durch den Schweizerischen Nationalpark, notabene durch das bestbehütete Naturschutzgebiet der Schweiz, und ist teilweise mit der hochgiftigen Umweltchemikalie PCB verunreinigt. Dann sind da die Akteure, die Engadiner Kraftwerke AG mit ihrer systemrelevanten Stauanlage Punt dal Gall oberhalb Zernez, welche sie in den Jahren 2015 und 2016 einer grossen Retrofit-Sanierung unterzogen haben. Und die mit den Sanierungsarbeiten beauftragte Bündner Spezialfirma und deren verantwortlicher Bauführer vor Ort. Ebendiesem wird von der Bündner Staatsanwaltschaft vorgeworfen, den PCB-Unfall durch ungenügende Kontrolle der Baustellenabdichtung und ungenügend umgesetzte Sicherheitsvorschriften fahrlässig verursacht zu haben. Der 53-jährige Bauführer stand am Donnerstag in Scuol vor Gericht.

Mit Strafbefehl vom 20. September 2019 hat die Staatsanwaltschaft dem Bauführer ein «fahrlässiges Vergehen gegen das Gewässerschutzgesetz» attestiert und ihn zu einer bedingten Geldstrafe und einer Busse von 2000 Franken verurteilt. Weil es in dieser Geschichte aber um viel mehr als dieses vergleichsweise lapidare Bussgeld geht, fanden sich die Protagonisten am Donnerstag erstinstanzlich vor dem Regionalgericht Engiadina Bassa/Val Müstair in Scuol wieder.

Ein komplexer Krimi mit einer ebensolchen Geschichte und noch offenem Ausgang. (jd) **Seite 3**

Streitpunkt Auftragsvergabe

Wie genau muss bei öffentlichen Auftragsvergaben hingeschaut werden? Mit dieser Frage muss sich das Verwaltungsgericht noch einmal befassen.

RETO STIFEL

Wenn ein Auftrag öffentlich ausgeschrieben werden muss, spricht man von Submission. Dass es bei der Vergabe von Aufträgen zu Einsprachen der nicht berücksichtigten Unternehmen kommt, ist an und für sich nichts Besonderes. Der Fall, der zurzeit das Bündner Verwaltungsgericht beschäftigt, ist aber durchaus von Interesse. Es geht um die Frage, ob ein Unternehmen, gegen welches ein Verfahren vor der Paritätischen Landeskommission hängig ist, zwingend vom Vergabeverfahren ausgeschlossen werden muss. Und: Wie weit die öffentliche Hand, in den beiden konkreten Fällen die Gemeinden St. Moritz und Samedan, bei der Prüfung der Offerteingaben, insbesondere der Selbstdeklaration der Unternehmen, gehen müssen. Das Bundesgericht, welches ein Urteil des Verwaltungsgerichtes aufgehoben und an dieses zurückgewiesen hat, kommt zum Schluss, dass sich die Gemeinden bis zu einem bestimmten Punkt auf die Angaben der Anbieter verlassen dürfen. «Solange keine konkreten gegenteiligen Beweise bestehen», heisst es im Urteil des Bundesgerichtes und rügt insbesondere das Verwaltungsgericht, welches sich zu wenig detailliert mit dieser Frage befasst habe. **Seite 5**

Bundesgericht hat entschieden

Pontresina Das Bundesgericht hat alle Klagen der Klägerschaft gegen das geplante Bauprojekt Hotel Flaz vollumfänglich abgewiesen. Dies bestätigt das Urteil des Verwaltungsgerichts des Kantons Graubünden, welches dasselbe Urteil bereits im April 2021 gefällt hatte. Damit geht nun ein Jahre währender Rechtsstreit zu Ende. Im Frühjahr 2024 soll der Spatenstich erfolgen, der künftige Betreiber Kurt Baumgartner zeigt sich erfreut über das Urteil und sagt: «Jetzt erst recht.» (dk) **Seite 7**

9 771661 010004 60037

Anzeige

«Detretschar» l’areal Bagnera a Scuol

Scuol Illa fracziun da Scuol nu mancan be localitats da scoula, eir l’edifizi da la scoula veglia vess dabsögn d’üna sanaziun. Üna cumischiun ha preschentà in marcurdi saira a Scuol üna varianta per schoglier il problem a lunga vista. Cun cuosts da fin 35 milliuns francs. La cumischiun «Scoula Scuol +» s’occupa daspö il 2019 cun la situaziun da scoula a Scuol. Sper las localitats d’instrucziun chi mancan, nu daja neir localitats adequatas per üna mensa o per la chüra dal di. La cumischiun ha perquai erui divers aspets per üna soluziun dal problem – üna collavuraziun cullas ulteriuras fracziuns nu schogliess però il manco da stanzas. Eir la situaziun i’l areal da Bagnera es gnüda eruida. Causa cha la scoula as parta tschertas immobiglias cun la gestiun cumünala, es gnüda chattada üna soluziun. (fmr/cam) **Pagina 9**

Zu zweit auf dem ersten Platz

Trailrunning Am 3. September startete der Dynafit Transalpine Run powered by Volkswagen R auf seine achttägige Reise über die Alpen, von Garmisch-Partenkirchen bis zum Zieleinlauf in Vals in Südtirol am 10. September.

Die Strecke gilt in der Trailrunning-Szene mit 286 Kilometern und 17 070 Höhenmetern als eine der anspruchsvollsten überhaupt. Über 270 Teams aus 27 Nationen haben sich der Herausforderung gestellt, darunter auch das Zweierteam Gabriela Egli aus St. Moritz und Sascha Hosennen aus Pontresina. Die beiden Hobbyläufer haben sogar den ersten Platz ihrer Kategorie belegt. Im Gespräch mit der EP/PL erzählen sie, wie sie die achttägige Höchstleistung zusammen gemeistert haben. (dk) **Seite 11**

Umfrage der Woche: Wohnkosten

In eigener Sache Die Wohnkosten sollten 30 Prozent des verfügbaren Einkommens nicht übersteigen. Nicht ganz einfach in einer Region, die für ihre hohen Mietpreise bekannt ist. Das hat nicht zuletzt eine Studie der Gemeinde St. Moritz gezeigt. Können Sie die Ein-Drittel-Regelung einhalten?(rs)

Mit dem Scan des QR-Codes gelangen Sie direkt zur Umfrage auf die Website engadinerpost.ch und können dort Ihre Stimme abgeben.

Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2022-0022

Parz. Nr.
1664

Zone
Kern

AZ
1.0

Objekt
Chesa Roseg
Via Maistra 70
7504 Pontresina

Bauvorhaben
Ausbau Dachaufbaute gemäss Art. 11 Cif. 3 ZWG

Bauherr
Kathrin Sappa
Via Maistra 70
7504 Pontresina

Grundeigentümer
STWEG Chesa Roseg
Via Maistra 70
7504 Pontresina

Projektverfasser
Konrad Maier
Architektur und Planung GmbH
Via da Bernina 4
7504 Pontresina

Auflagefrist
17.09.2022 bis 07.10.2022

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 17. September 2022

Baubehörde Gemeinde Pontresina

Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2022-0012

Parz. Nr.
2163

Zone
W3

AZ
0.55

Objekt
Chesa Inka, Via Maistra 23-29, Pontresina

Bauvorhaben
Umbau und Erweiterung bestehende Liegenschaft gemäss Art. 11 Abs. 3 ZWG
Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
H2: Brandschutzbewilligung

Bauherr
M+M Capital Partners Swiss SA
c/o Pola Treuhandbüro
Via da Mezz 46A
7742 Poschiavo

Grundeigentümer
M+M Capital Partners Swiss SA
c/o Pola Treuhandbüro
Via da Mezz 46A
7742 Poschiavo

Projektverfasser
MDS Architektur GmbH
7500 St. Moritz

Auflagefrist
17.09.2022 bis 07.10.2022

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 17. September 2022

Baubehörde Gemeinde Pontresina

Patt-Situation bei der AHV-Vorlage

Umfrage Am 25. September wird über die AHV-Reform abgestimmt. Mit dem Ziel, die Finanzen der AHV für die nächsten zehn Jahre zu sichern. Die vorgeschlagenen Massnahmen sehen unter anderem eine Erhöhung des Frauen-Rentenalters vor. Wie werden Sie abstimmen? Dies die Fragestellung zur nicht repräsentativen Umfrage der Woche der EP/PL. Herausgekommen ist eine Patt-Situation. 30 Teilnehmende werden die Vorlage annehmen, 30 lehnen sie ab, drei sind noch unentschlossen.

Schweizweit zeigt eine Umfrage des Forschungsinstituts GFS Bern im Auftrag der SRG SSR, dass die Chancen auf eine AHV-Reform weiterhin vorhanden sind. Zurzeit spricht sich weiterhin eine Mehrheit für die beiden AHV-Vorlagen aus – trotz leichtem Nein-Trend seit der ersten SRG-Umfrage im August. 59 Prozent der Befragten sind für ein höheres Frauenrentenalter. Und 63 Prozent stimmen der Erhöhung der Mehrwertsteuer zugunsten der AHV zu. (rs)

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

St. Moritz

Teilrevision Polizeigesetz der Gemeinde St. Moritz

Inkrafttreten
Die vom Gemeinderat am 30. Juni 2022 beschlossene Teilrevision des Polizeigesetzes ist auf das Beschlussdatum in Kraft getreten.
Folgende Bestimmungen im Polizeigesetz sind neu oder geändert worden:
- Art. 12 Feuerwerk, Feuer
Der Gesetzestext kann bei der Gemeinde bezogen oder auf der Homepage der Gemeinde (www.gemeinde-stmoritz.ch) heruntergeladen werden.

Gemeindevorstand St. Moritz
17. September 2022

Neue Führung im Hotel Privata

Hotellerie Über 100 Jahre ist das Hotel Privata in Sils Maria in Familienbesitz. Seit 2008 führt Corina Giovanoli das traditionsreiche Haus in vierter Generation. Nun gibt sie die operative Führung in neue Hände: Ab Dezember 2022 werden Franco und Claudia Gilly aus Maloja die Führung des Hotels übernehmen. Corina Giovanoli wird sich gemäss einer Medienmitteilung künftig eigenen Projekten widmen und das Hotel Privata als Eigentümerin und Verwaltungsratspräsidentin in strategischer Hinsicht begleiten. (pd)

Leserforum

Char' Anita Mazzetta ...

Ich verstehe Sie nicht. Sie machen Wahlkampfwerbung mit grossen Photovoltaik-Plakaten, und kaum wird jemand im Engadin diesbezüglich tätig, machen Sie sich Sorgen, dass «südexponierte Hänge im Unterengadin mit Solarpaneelen ausgestattet werden könnten». Ja, es stimmt, Anita Mazzetta*, im Hinblick auf die unabwendbare «Stromlücke», die uns alle treffen wird, bin ich daran abzuklären, ob an wenig einsichtbaren Orten in unseren Skigebieten im Unterengadin mit bereits bestehenden Zufahrtsstrassen und Stromanbindung grundsätzlich solche Möglichkeiten bestehen. Ich bin der Meinung, dass heute jede Region zumindest prüfen sollte, ob sie zur Vermeidung der Stromlücke etwas beitragen kann. Das Wallis ist diesbezüglich schon viel weiter und steht vor Baueingaben. Die Forschungsgruppe «Erneuerbare Energien» der ZHAW hat mit ihrer Versuchsanlage auf der Totalp bei Davos mit Professor Jürg Rohrer eindrücklich nachgewiesen, dass bifaziale PV-Anlagen auf über 2000 Metern Höhe wegen der Schneereflexion und wenig Nebel einen bis zu viereinhalb Mal höheren Winterstromertrag erbringen als im Mittelland. Also genau das, was wir jetzt benötigen. Das Unterengadin ist die niederschlagsärmste Region der Schweiz, trägt aber 20 Prozent zur Schweizer Stromproduktion bei, lebt davon und hat dadurch die Abwanderung gestoppt. Und nun lamentieren Sie darüber, dass wir heute prüfen möchten, ob wir 80 Jahre nach der Konzessionserteilung an die Engadiner Kraftwerke AG in dieser kritischen Situation wieder etwas zur Schweizer Stromautarkie beitragen könnten. Wie anders soll denn die Stromlücke geschlossen werden, wenn die Atomkraftwerke abgestellt sind und sich der Strombedarf wegen E-Mobilität, Wärmepumpen etc. nachweislich massiv erhöhen wird?

Auch Dank Ihrer Zusammenarbeit haben wir gerade hier im Engadin schon so viel erreicht, sei es die EKW-Restwassersanierungen, mehrere Inn-Revitalisierungen oder auch den teuren Erhalt des Biber-Damms bei Pradella. Dank einer Einsprache der Gemeinden sind im Engadin auch über 1000 Strommasten der Freileitung verschwunden.

Die heutige fundamentale Opposition gegen, notabene, noch nicht einmal vorgeprüfte PV-Standorte im Unterengadin enttäuscht mich deshalb. Die von Ihnen bevorzugten PV-Dach- und Fassadenanlagen bringen gemäss Jürg Rohrer über viermal weniger Winterstrom, brauchen aber doppelt so viel Platz. Ich bin der Meinung, dass wir neben einem vernünftigen Ausbau unserer bewährten Wasserkraft auch beide PV-Systeme benötigen. Dies alles stört doch viel weniger, als wenn unsere einmalige Bündner Landschaft mit Windanlagen verschandelt wird.

Not Carl, Scuol

*Anmerkung der Redaktion: Anita Mazzetta ist Geschäftsführerin des WWF Graubünden.

Herzlichen Dank für den wertvollen Refresher

Die Mitarbeitenden der beiden Berufsfachschulen Samedan haben in den vergangenen Tagen einen Erste-Hilfe-Refresher-Kurs unter der Leitung von Paola Tuena und Silvano Isepponi vom Samariterverein Celerina und Samedan durchgeführt. Dank des professionellen und engagierten Einsatzes der beiden Referierenden ist es gelungen, die für die Erste Hilfe so wichtigen Themen wie Umgang mit ansprechbaren und nicht-ansprechbaren Personen, Bewusstlosenlagerung, Alarmierung, Herzdruckmassage, Einsatz eines Defibrillators und viele weitere Themen aufzufrischen.

Gian-Carlo Simonelli, Rektor Gewerbeschule und Mathias Frei, Rektor Kaufmännische Berufsschule

Abstimmungsforum

Importförderungsinitiative

Wollen wir mehr tierische Lebensmittel importieren, statt sie bei uns selbst zu produzieren? Wollen wir uns vorschreiben lassen, welche Produkte wir kaufen dürfen, und dies zu deutlich höheren Preisen? Wollen wir den Einkaufstourismus weiter ankurbeln? Ich zumindest will das nicht. Doch genau das wären die Folgen der Massentierhaltungsinitiative.

Viele einheimische Tierhaltungsbetriebe müssten aufgeben. Alles, was wir nicht in der Schweiz produzieren, aber weiterhin essen, müssen wir importieren. Und dies aus Ländern, wo wir das Tierwohl weder kontrollieren noch beeinflussen können. Mein Urteil ist klar: Nein zu dieser Importförderungsinitiative.

Mario Salis, Grossrat SVP, St. Moritz

Mit der EP/PL zum Abschlusskonzert

Sils Wenn sich in der Oberengadiner Bergwelt der Herbst ankündet, ist Zeit für die 9. Ausgabe des Kulturfests «Resonanzen». Dieses findet vom 18. bis 25. September in Sils statt. Mit dem Festivalprogramm 2022 kündigen sich hochkarätige Ensembles und Solisten an. Das Abschlusskonzert bestreiten Midori (Violine), Antoine Lederlin (Violoncello) und Jonathan Biss (Klavier) mit zwei Klaviertrios von Beethoven. Das Konzert findet am Sonntag, 25. September, im Schulhaus in Sils statt. Konzertbeginn ist um 17.00 Uhr. Für das Konzert hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» drei mal zwei Tickets verlost. Die glücklichen Gewinnerinnen sind: Illya Van Velzen aus Zuoz, Claudia Kruttschnitt aus Samedan und Marguerite Schmid-Altwegg aus Chur. Wir wünschen allen einen schönen Konzertabend. (ep)

Saisonstart für Nico Zarucchi

Sport Für den Nordisch-Kombinierer Nico Zarucchi aus St. Moritz fiel bereits der Startschuss für die kommende Saison. Vor zwei Wochen startete Zarucchi beim Deutschland-Pokal, am vergangenen Wochenende stand dann bereits der erste Alpen-Cup der Saison in Oberstdorf auf dem Programm. Obwohl es sich bei den Wettkämpfen noch um Sommerwettkämpfe (Laufen auf Rollski und Springen auf der Matte) handelt, zählen diese teilweise bereits für die Saison und fliessen in die Gesamtwertung ein. Mit den Rängen 46. und 47. zeigte sich Zarucchi nicht zufrieden. Im Springen erziele er aktuell die besseren Leistungen als im Langlaufen. Daran möchte er in den kommenden Wochen und Monaten arbeiten, damit die Wettkampfresultate bis zum Winterstart wunschgemäss ausfallen, so Nico Zarucchi im Gespräch. (fw)

Veranstaltung

Volkstümlicher Unterhaltungsabend

Sils Das Hotel Schweizerhof Sils Maria bietet am Freitagabend, 23. September, nicht nur seinen Hotelgästen, sondern allen Interessierten und Tanzlustigen einen ganz speziellen Event an. Unter dem Motto «Viva la Grischa – Engadiner Folkloreabend» tanzen ab 20.30 Uhr in der Arenas-Bar des Hotels die vereinigten Oberengadiner Volkstanzgruppen St. Moritz und Pontresina (Leitung Marco Murbach) zu den live gespielten Melodien der Formation «Bündner Ländlermix (Bruno Brodt und Musigfründa). Ein bunt gemischter, vielseitiger Tanz- und Melodienstrauss garantiert einen ganz speziellen Augen– und Ohrenschmaus. Alle Gäste sind anschliessend zum ungezwungenen Tanz zu den Bündner-Volksmusikklängen von Bruno Brodt und seinen Musikfreunden herzlich eingeladen. (pd)

Veranstaltung

Biken mit dem Profi

St. Moritz Am 25. September ab 8.30 Uhr nimmt sich der ehemalige Profi-Biker Oli Dorn am Piz Nair auf der Corviglia und auf dem Marmotta Flow Trail jenen an, die ihre Bike-Skills verbessern möchten. Unterteilt in drei Gruppen à maximal 15 Personen geht's in Kombination mit dem Piz Nair Sunrise entweder auf alpine Trails oder später auf die Flowtrails. Der Nachmittag mit Oli Dorn gehört den Kids von sechs bis zehn Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, man muss nur das Bike und das Bergbahnticket mitbringen. (Einges.)

Infos: www.engadin.ch/de/bike-ride-mit-oli-dorn/

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg), Tiago Almeida (ta), Praktikant
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Das Regionalgericht Engiadina Bassa/Val Müstair befasste sich erstinstanzlich mit der PCB-Verunreinigung des Spölbachs. 2017 wurden die ersten 60 Meter des verunreinigten Spölbachs im sogenannten Tosbecken PCB-mässig saniert (Mitte). Der obere Verlauf des Spölbachs harrt indes noch der Sanierung. Die zuständigen Stellen diskutieren aktuell ein Sanierungskonzept. Fotos: Jon Duschletta

Gerichtsurteil zur Spölverunreinigung mit PCB vertagt

Am Donnerstag stand in Scuol ein Bündner Bauführer vor Gericht. Ihm wird in der Causa PCB-Verunreinigung des Spölbachs fahrlässiges Verschulden gegen das Gewässerschutzgesetz vorgeworfen. Derweil sprach sein Verteidiger von einem Fall «David gegen Goliath» und plädierte auf Freispruch. Das Urteil soll am Montag verkündet werden.

JON DUSCHLETTA

Ein Fall «David gegen Goliath» sei es deshalb, sagte der Verteidiger des beschuldigten Bauführers vor dem Regionalgericht, «weil dieser seinen Job nach bestem Wissen und Gewissen ausführte», in der Folge aber von der Bündner Staatsanwaltschaft als «Alleinverantwortlicher ausgemacht und vorverurteilt wurde».

Weil der vorliegende Fall den Straftatbestand des «fahrlässigen Vergehens gegen das Gewässerschutzgesetz» nicht erfülle, sei sein Mandant – frei nach dem Grundsatz «in dubio pro reo» – freizusprechen und angemessen zu entschädigen. Vielmehr, so der Verteidiger weiter, trügen die Engadiner Kraftwerke AG mit einem schlecht aufgegleisten Sanierungsprojekt selbst Schuld am Baustellenunfall in der Nacht vom 22. September 2016 mit der nachfolgenden Verunreinigung des oberen Spölbachs durch die hochgiftige Umweltchemikalie PCB (siehe Frontartikel und Infobox auf dieser Seite).

«Ich habe keine Fehler gemacht»

Der Beschuldigte, der beim Regionalgericht Engiadina Bassa/Val Müstair gegen den von der Bündner Staatsanwaltschaft gegen ihn verhängten Strafbefehl rekurriert hatte, schien sich mit der Rolle des «Bauernopfers» abzufinden. Er, der im Schlussbericht der Staatsanwaltschaft als stets kooperativ und anständig umschrieben wurde, kam während der rund sechsstündigen Gerichtsverhandlung selbst kaum zu Wort. Und wenn, dann antwortete er leise, mit gesenktem Kopf, kurz und bündig. So auch, als ihm das Schlusswort zugestanden wurde: «Ich bin überzeugt, in keiner Art und Weise Fehler gemacht zu haben.»

Das sieht die Gegenseite – die Engadiner Kraftwerke AG und die Bündner Staatsanwaltschaft – indes anders. Mit Strafbefehl vom 20. September 2019 hat der zuständige Staatsanwalt den Bauführer mit einer bedingten und auf zwei Jahre Probezeit ausgelegten Geldstrafe von 10 000 Franken belegt wie auch mit einer Busse von 2000 Franken und der Übernahme der Verfahrenskosten. Insgesamt gut 4000 Franken.

Durch sein Verhalten habe der Bauführer «eine für Menschen und Umwelt gefährliche Gewässerverschmutzung verursacht», schreibt der zuständige Staatsanwalt in seinem Schlussbericht. Darin folgert er, dass der Bauführer «durch ungenügende Instruktion seiner Mitarbeiter und ungenügende Kontrolle der Baustellen-Einhausung seine Sorgfaltspflichten nicht wahrgenommen habe», weshalb diesem zwar Fahrlässigkeit, aber nicht vorsätzliche Tatbegehung vorgeworfen werden könne. Tatsächlich war der Beschuldigte in besagter Nacht nachweislich nicht selbst vor Ort und auf der Baustelle anwesend. Zudem hätten die beiden dort beschäftigten Bauarbeiter den wiederholten Alarm des Unterdruckmessgeräts zur Überwachung der Luftdichtigkeit der Baustellen-Einhausung wider besseren Wissens ignoriert und das nervende Gerät nach einer gewissen Zeit sogar abgestellt, um in Ruhe weiterarbeiten zu können.

Es geht um mehr als die Ehre

Dass es beim erstinstanzlichen, öffentlichen Gerichtsfall am Donnerstag vor dem dreiköpfigen Regionalgericht in Scuol aber tatsächlich um mehr als um die Ehre des Beschuldigten und um das Bussgeld ging, beweisen zwei Umstände. Einerseits das lange, rund sechs Stunden dauernde Prozedere mit Vorgeplänkel, Verlesung von Strafbefehl und Schlussbericht, der Zeugenbefragung, Einvernahmen und Plädoyers der beiden Parteien, und andererseits vor allem die Präsenz von gleich mehreren Rechtsanwälten und einer Rechtsanwältin. Wenn auch nicht direkt ausgesprochen, so waren die anstehenden und unausweichlichen, weil PCB-bedingten Sanierungen des oberen Spölbachs und des Innern der Staumauer während der gesamten Verhandlung omnipräsent. In beiden Fällen geht es um die Frage der Verantwortung und – bei der Sanierung des Spölbachs – auch um mehrere Millionen Franken.

Am Gerichtsverfahren nicht anwesend war die Bündner Staatsanwaltschaft, und auch die zahlreichen Stühle für das Publikum blieben leer. Während vonseiten des Verteidigers gleich zu Beginn des Gerichtsverfahrens die Rechtmässigkeit der Engadiner Kraftwerke AG, in diesem Verfahren überhaupt als Privatkläger auftreten zu dürfen, infrage gestellt und das Verfahren dadurch um über eine Stunde verzögert wurde, holten auch die Mandatsanwälte der EKW zum Gegenschlag aus. Sie stellten nämlich ihrerseits die Einvernahme eines externen Gutachters als Zeugen infrage. Dieser war vom beschuldigten Bauführer und seiner Arbeitgeberin mit einem Gutachten über die Vorfälle in der Unfallnacht beauftragt worden. Das Gericht unter der Leitung von Richter Orlando Zegg wies beide Begehren ab.

Staatsanwalt heftig kritisiert

Der Gutachter sagte während seiner Einvernahme, der PCB-haltige Staub aus der Baustelle sei – mutmasslich – weniger durch ein Leck in der Baustellenabdichtung selbst, als vielmehr von einer aussergewöhnlich hohen Sogwirkung einer in der Nähe der eigentlichen Baustelle befindlichen Wasserleitung verursacht worden. Dieser Sog hätte den PCB-Staub wohl ins Freie verfrachtet. Gestützt auf diese Aussage des Gutachters wies der Verteidiger die eigentliche Schuld am Baustellenunfall den EKW zu.

Und auch mit Kritik an der Bündner Staatsanwaltschaft hielt der Verteidiger nicht zurück. Diese habe neben der Absenz an der Gerichtsverhandlung das Verfahren zu lange hinausgezögert, strafrechtlich fragwürdige Entscheide gefällt und bisweilen auch «schludrig» gearbeitet. «Die Undichtigkeit der Baustellenabdichtung ist eine reine Spekulation der Staatsanwaltschaft», so der Verteidiger. Eine totale Abdichtung der Baustelle sei technisch weder nötig noch machbar, weil die Arbeitsausführung im Unterdruck ausreiche, um die geforderten Sicherheitsvorgaben an eine PCB-Baustelle zu erfüllen. «Es gibt keinen Beweis dafür, dass durch den Vorfall während der Nachtschicht PCB-haltiger Staub in den Spöl gelangte», schloss er.

Der Urteilspruch wurde von Richter Orlando Zegg für Montagnachmittag, 14.00 Uhr angekündigt.

Mehr als nur die eine verhängnisvolle Nacht

Vor sechs Jahren trat bei Sanierungsarbeiten am Grundablass der Stauanlage Punt dal Gall der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) ein, was nicht hätte eintreten dürfen: Zu Beginn der Sanierungsarbeiten gelangte in der ersten Nachtschicht vom 21. auf den 22. September 2016 beim Sandstrahlen von alten Korrosionsschutzanstrichen hochgiftiger, PCB-haltiger Staub durch die unter Unterdruck stehende Baustellenabdichtung und in der Folge in den Spölbach.

Im Winter 2016 und im darauffolgenden 2017 hat das kantonale Amt für Natur und Umwelt (ANU) umfangreiche PCB-Messungen im Bachlauf des Spöls auf dem Gemeindegebiet von Zernez vorgenommen. Dabei wurden im Bachsediment so hohe Mengen PCB nachgewiesen, dass daraus gefolgert wurde, dass rund drei Viertel des PCB nicht vom aktuellen Baustellenunfall herrühren können, sondern eine Altlast aus dem über 50-jährigen Betrieb der Stauanlage darstellen. Weil in der Folge keine einvernehmliche Sanierungslösung gefunden wurde, erliess das ANU am 12. Februar 2021 eine Sanierungsverfügung für die ersten 2,9 Kilometer Bachlauf ab der Staumauer zu Lasten der EKW.

Kostenschätzungen gehen von rund 15 Millionen Franken Aufwand aus, um alleine diesen Perimeter des Spölbachs zu sanieren. Auf mehrere 100 000 Franken wird ferner die Sanierung der durch den Baustellenunfall verursachten Schäden im Innern der Staumauer geschätzt. Dazu ist ein separates zivilrechtliches Verfahren im Gang. 2017 wurden im Rahmen einer Sofortmassnahme die ersten 60 Meter Spölbach am sogenannten Tosbecken gleich unterhalb der Staumauer PCB-mässig für rund 380 000 Franken saniert (siehe EP/PL vom 7.9.2017).

PCB (polychloriertes Biphenyl) ist eine persistente, chronisch giftige, organische Chlorverbindung, sie ist unsichtbar und nur mittels aufwendiger Laboranalysen nachweisbar. PCB steht im Verdacht, krebserregend zu sein und lagert sich durch Bioakkumulation in Organismen und folglich in der Nahrungskette ab. Der Einsatz von PCB ist seit 2004 weltweit verboten, findet sich aber nach wie vor in vielen alten Brand- und Korrosionsschutzanstrichen, in Weichmachern oder elektrischen Transformatoren. (jd)

SVP gegen Wahl von Mario Cavigelli

Politik Der Vorstand der SVP Oberengadin begrüsst in einer Medienmitteilung den Rücktritt von Christian Meuli als Präsident der Verwaltungskommission Infra RFS. Die Absicht der Flughafenkonferenz, den Ende Jahr zurücktretenden Regierungsrat Mario Cavigelli (Die Mitte) als neuen Präsidenten der Verwaltungskommission einzusetzen, sei aus fachlicher Hinsicht noch nachvollziehbar, aus Sicht der Talbevölkerung hingegen unglücklich, heisst es in der Mitteilung. Interessenkonflikte mit der RhB, deren Verwaltungsratspräsident er ebenfalls werden soll, seien nicht auszuschliessen, so die SVP.

Die Partei befürchtet in der Mitteilung eine verstärkte Einflussnahme des Kantons beim Regionalflughafen. Sie erachtet es deshalb als zwingend, dass die VK Infra RFS durch durchsetzungsstarke einheimische Personen auch aus den Parteien des Oberengadins besetzt wird. Nebst der Wahl eines neuen Präsidenten fordert die SVP Oberengadin alle Mitglieder der Verwaltungskommission mit Ausnahme des Präsidenten der Standortgemeinde Samedan wie auch die Geschäftsführung auszuwechseln.

Es sei viel zu viel Steuergeld für die bisherige Planung verschleudert worden. Das bisher bekannt gewordene Planungsergebnis sei, was grössere Teile der Hochbauten betreffe, schlichtweg realitätsfremd. Geplant sei ein Luxusausbau, der offensichtlich am Bedarf vorbei ziele, wobei dieser nicht einmal seriös abgeklärt worden sei.

Ohne Korrekturen droht gemäss der Medienmitteilung die fehlende Unterstützung der Bevölkerung und damit auf Kosten der künftigen Generationen ein Planungsdesaster von Millionen Steuerfranken. «Und das, was der Flugplatz an Erneuerung und Sanierung wirklich rasch braucht, bleibt für weitere Jahre im teuren Planungssumpf stecken», heisst es abschliessend. (pd)

Neubau der Brücke Spuondas genehmigt

St. Moritz Die Bündner Regierung genehmigt das Auflageprojekt für die Korrektion und Lärmsanierung der Engadinerstrasse am Dorfeingang von St. Moritz Richtung Silvaplana. Die Brücke Spuondas wurde 1973 erstellt, befindet sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand und genügt nicht mehr der Hochwassersicherheit. Um diese gewährleisten zu können, muss die Brücke höher gesetzt werden. Weil Salzeintritt den Steg korrodieren liess und daher mit einem grossem Aufwand gerechnet werden muss, wird ein Neubau bevorzugt. Das Projekt umfasst einen Strassenabschnitt auf einer Gesamtlänge von rund 470 Metern. Neben dem Neubau der Brücke Spuondas wird der Abschnitt auf den Regelquerschnitt ausgebaut. Dadurch werden neben der Hochwassersicherheit die horizontale und vertikale Linienführung sowie das Quergefälle optimiert, der Strassenoberbau erneuert und das anfallende Meteor- und Hangwasser ausserhalb der Grundwasserschutzzone in den Inn geleitet. Aus Gründen des Lärmschutzes und der Verkehrssicherheit wird die signalisierte Höchstgeschwindigkeit im Projektperimeter abschnittsweise von 80 km/h auf 60 km/h sowie von 60 km/h auf 50 km/h reduziert. Gleichzeitig wird auf der Höhe des Feuerwehrmagazins ein Eingangstor erstellt. (staka)

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG

Das heutige Rezept: Gelberbsen-Chüechli mit Wild-Pfeffer

für 4 Personen

250 g	Gelberbsen
2	Zwiebeln, grob gewürfelt
1	Rüebli, grob gewürfelt
2	Peperoncini, fein gehackt
1 TL	Kreuzkümmel
2 EL	Rapsöl
700 g	Wild-Pfeffer
	Salz, Pfeffer

Zubereitung

1. Gelberbsen in reichlich Wasser über Nacht einweichen. In ein Sieb abgiessen, gut abspülen.
2. Gelberbsen, Zwiebeln und Rüebli durch den Fleischwolf drehen oder mit dem Stabmixer pürieren. Peperoncini und Kreuzkümmel dazugeben, mit Salz und Pfeffer würzen und gut vermischen.
3. Aus der Masse Chüechli formen.
4. Öl in einer Bratpfanne erhitzen, Chüechli darin langsam goldbraun braten.
5. Wild-Pfeffer gemäss Packung zubereiten.
6. Chüechli auf Tellern mit dem Wild-Pfeffer anrichten.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 40 Min. + über Nacht einweichen

frisch und fründlich Volg

www.volg.ch

Schule und Bildung

Am Samstag, 8. Oktober 2022 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die Sonderbeilage mit Schwerpunkt «Schule und Bildung».

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit unsere Leserschaft über Ihre Angebote und Möglichkeiten zu Ausbildung und Weiterbildung zu informieren.

Inserateschluss: Freitag, 30. September 2022

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Das Medienhaus der Engadiner

Christian Flöss Ihr Partner für:

GOLDANKAUF

Alle Gold- und Silberarten, Schmuck, Münzen, Uhren (Luxusuhren auch defekt), Zinn, Besteck usw. Schwere Objekte (Zinn, Kupfer) werden kostenlos abgeholt.

Einkaufscenter Caspar Badrutt
Via dal Bagn 52 | 7500 St. Moritz

Terminvereinbarung
telefonisch: 079 221 36 04

Nus vulain ün müdamaint!

Reto Rauch
sco capo da Scuol

Scuol braucht neue Köpfe!

Dario Giovanoli
sco suprastant cumünal

Not Carl, Scuol - Guido Parolini, Ftan - Oscar Stupan, Scuol - Christoffel Caprez, Ftan - Jon Ritz, Guarda - Reto Crüzer, Scuol - Jachen Andri Cadonau, Ftan - Andrea Nogler, Scuol - Curdin Stupan, Scuol - Erich Schweizer, Sent - Dumeng Bischoff, Scuol - Otto Davaz, Sent - Domenic Bott, Sent - Riet Peer, Ftan - Adrian Stecher, Scuol - Conradin Arquint, Scuol - Valentin König, Scuol - Jachen Bischoff, Scuol - Matthias Merz, Scuol - Peter Ladner, Scuol - Ilda Ritz, Guarda - Lidia Domenig-Etter, Sent - Gian L. Castellazzi, Scuol - Martin Heimgartner, Scuol - Romedi Castellani, Scuol - Luis Cagienard, Scuol - Armon Parolini, Scuol - Janett Caviezel, Scuol - Gian Pfister, Scuol - Buolf Stupan, Scuol - Andrea Grass, Tarasp - Odilo Grond, Scuol - Cesere Mauri, Scuol - Renè Hürlimann, Scuol - Fadri Cantieni, Ftan - Christian Juon, Sent - Men Juon, Scuol - Ursula Mauri, Scuol - Peter Filli, Ftan - Norbert Fontana, Sent - Jon Fadri Carpanetti, Sent - Renato Morandi, Sent - Albert Mayer, Scuol - Mathias Filli, Scuol - Men Benderer, Sent - Jon Fadri Tönett, Ardez - Ruedi Nuolf, Vulpera - Chasper Cavelty, Ardez - Alex Cavelty, Ardez - Hermann Taisch, Ardez - Silvia Taisch, Ardez - Rosa Punt, Vulpera - Gianclaudio Waser, Scuol - Silvan Arquint, Scuol - Dillon Rätz, Scuol - Bettina Rätz, Scuol - Yvonne Rauch, Sent - Manfred Bopp, Tarasp - Maurus Mayer, Scuol - Silvana Etter, Scuol - Men Mischol, Scuol - Patric Murtas, Scuol - Martina Hänzi, Scuol - Jachen Benderer, Sent - Niculin Caviezel, Scuol - Maria Benderer, Sent - Larissa Andersag, Scuol - Tinet Benderer, Sent - Jon Armon à Porta, Scuol - Gian-Reto Alini, Scuol - Rui Rocha, Scuol - Joannes Bischoff, Scuol - Michael Truog, Scuol - Marco de Gennaro, Scuol - Flurin Roner, Sent - Gian-Marco Albertin, Scuol - Florian Giovanoli, Vulpera - Astrid Castellani, Scuol - Ida Giovanoli, Vulpera - Corsin Nodèr, Scuol - Tinet Schmidt, Scuol - Jon Fadri Tönett, Ardez, Herwig Schmied, Scuol - Jules Schweizer, Scuol - Jon Curtius, Scuol - Urs Steinemann, Ftan - Niclas Bazzi, Scuol - Sandro Blumenthal, Ftan - Jachen Bazzi, Tarasp - Tiziano Castellani, Scuol

Engadin

RESONANZEN Sils ENGADIN

François Leleux. Photo: Uwe Arens / Sony Classical

Internationales Kulturfest Sils

18. – 25. September 2022

Kammermusik mit Weltklasse-Ensembles und Nachwuchskünstlern
Bewegung und Rhythmus mit der Pumpernickel Company
Dr. Konrad Hummler im Gespräch
»Next Generation« Konzert
Moderation: Kurt Aeschbacher und Hans-Georg Hofmann
Filmabend »Die Seele der Geige«
Kulturwanderungen

Hotel Waldhaus
Via da Fex 3
CH-7514 Sils-Maria
T +41 81 838 5100
F +41 81 838 5198
mail@waldhaus-sils.ch
www.waldhaus-sils.ch

WALDHAUS SILS
A family affair since 1908
★★★★★

Graubündner Kantonalbank · MIGROS Kulturprozent · REPOWER · SWISSLOS Kulturförderung Kanton Graubünden · UBS

STIFTUNG DR. VALENTIN MALAMOUD · WILLI MUNTWYLER–STIFTUNG · STARAK STIFTUNG · EIN EHEPAAR AUS RIEHEN BEI BASEL · STIFTUNG KULTUR IM WALDHAUS SILS

GESAMTVERKEHRSKONZEPT ST. MORITZ: AUFTAKTVERANSTALTUNG ZUR ÖFFENTLICHEN MITWIRKUNG AM 27. SEPTEMBER 2022

Wie kann der Bereich um die «Plazza dal Mulin» attraktiver und sicherer werden? An welchen Stellen fehlen gute Fusswegverbindungen? Wo braucht es zusätzliche Velo-Abstellplätze?

Die Antworten zu diesen und anderen Fragen finden sich im neu erarbeiteten Gesamtverkehrskonzept St. Moritz, welches auf einen Zeithorizont von 15 Jahren ausgerichtet ist und den Rahmen für die Entwicklung der Mobilität von St. Moritz festlegen soll.

Das Konzept ist eine wesentliche Grundlage für die anstehende Gesamtrevision der Ortsplanung und wird im Auftrag des Gemeindevorstandes und im Austausch mit der Kommission Gesamtverkehrskonzept St. Moritz entwickelt. Ausgesuchte Themen wurden im April und Juni 2022 mit einer Begleitgruppe an zwei Workshops diskutiert. Vertieft wurden insbesondere die Themen Mobilitätsverhalten, Parkierung, Gestaltung des öffentlichen Raums und Fuss- sowie Velowegnetz.

Auftaktveranstaltung

Als Auftakt zur öffentlichen Mitwirkung laden wir am **Dienstag, den 27. September 2022 um 18.30 Uhr** zu einer Informationsveranstaltung in der Aula des Schulhauses Grevas. Dort wird das Gesamtverkehrskonzept präsentiert und aufgezeigt, wie man sich an der öffentlichen Mitwirkung beteiligen kann. Anschliessend sind Sie herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Öffentliche Mitwirkung

Vom **28. September bis 31. Oktober 2022** haben alle St. Moritzerinnen und St. Moritzer die Möglichkeit, zum Gesamtverkehrskonzept Stellung zu nehmen. Die Unterlagen zum Gesamtverkehrskonzept sowie der Zugang zur Online-Mitwirkung werden ab Mittwoch, dem 28. September 2022 auf **www.my.stmoritz.ch** zur Verfügung stehen.

krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro

Gemeinsam gegen Krebs

Dieses Fülleriserat kostet keine Spendengelder.

Herzlichen Dank für Ihre Spende.
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0
PC 70-1442-0 **www.krebsliga-gr.ch**

Gesucht im Raum Oberengadin in Dauermiete für eine Person

1 - 2½-ZIMMER-WOHNUNG

mit Parkmöglichkeit. Mietbeginn ab Oktober oder nach Vereinbarung.

Angebote an: Jasmin Scherer
079 754 98 86
j.scherer74@bluewin.ch

Zukunftsorientierte St. Moritzerinnen und St. Moritzer wählen

PRISCA ANAND
CHRISTOPH SCHLATTER

Gradlinig, verantwortungsvoll und lösungsorientiert

Submissionen: Wie weit geht die Prüfpflicht der Gemeinde?

Ist bei der Arbeitsvergabe für den Bau der Alterszentren in St. Moritz und Samedan seitens der Gemeinden zu wenig genau hingeschaut worden? Eine Frage, die das Verwaltungsgericht auf Geheiss des Bundesgerichts noch einmal prüfen muss.

RETO STIFEL

Zurzeit wird in St. Moritz (oben) und in Samedan je ein Alterszentrum respektive Pflegeheim gebaut. Ist bei der Vergabe der Elektroinstallationsarbeiten zu wenig genau geprüft worden? Mit dieser Frage muss sich das Verwaltungsgericht erneut befassen. Fotos: Daniel Zaugg

Kann eine Anbieterin vom Submissionsverfahren ausgeschlossen werden, wenn der Verdacht besteht, dass sie Arbeitschutzbestimmungen oder Arbeitsbedingungen, welche in einem Gesamtarbeitsvertrag geregelt sind, nicht eingehalten wird? Und darf sich die öffentliche Hand auf die Angaben in der Selbstdeklaration der eingebenden Firmen verlassen, und wie weit geht ihre Pflicht, diese Angaben zu prüfen?

Fragen, mit denen sich zuerst das Bündner Verwaltungsgericht und später das Bundesgericht befasst hat. Fragen auch, die so noch nie vom höchsten Schweizer Gericht geprüft worden sind. Ein Urteil in dieser Sache könnte also durchaus wegweisend sein, gemäss Bundesgericht ruft die Beantwortung der Frage von ihrem Gewicht her nach einer «höchstrichterlichen Klärung.» So weit ist es allerdings noch nicht. Die Lausanner Richter haben lediglich eine Beschwerde gegen einen Entscheid des Bündner Verwaltungsgerichtes gutgeheissen, das Urteil aufgehoben und den Fall zur Neubeurteilung an dieses zurückgegeben.

GAV-Bestimmungen verletzt?

Doch der Reihe nach. In St. Moritz wird zurzeit das Alterszentrum Du Lac von den Gemeinden St. Moritz, Silvaplana und Sils gebaut. Zeitgleich wird in Promulins in Samedan von den restlichen Oberengadiner Gemeinden das Pflegeheim saniert, umgebaut und erweitert. Bei der Vergabe der Aufträge für die Elektroinstallationen rekurrierte ein Elektrounternehmen aus der Region, welches erfolglos offeriert hatte, gegen die Vergabeentscheide. In beiden Fällen mit der Begründung, dass eine der Firmen der Arbeitsgemeinschaft, welche den Zuschlag erhalten hatte, gegen Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) verstossen habe.

Im Fall von St. Moritz, dieses Urteil liegt der EP/PL vor, ging es um eine Auftragssumme von gut 1,5 Mio. Franken, in Samedan war es deutlich weniger. Die Firma, die bei der Vergabe leer ausgegangen war, also die Beschwerdeführerin, zog den Fall vor das Verwaltungsgericht. Dieses wies die Beschwerde im Juni 2021 ab, im Wesentlichen mit der Begründung, dass die Beschwerdeführerin zwar Beweismittel eingereicht habe und ein Verfahren vor der Paritätischen Landeskommission der Schweizerischen Elektrobranche (sie ist für die Einhaltung des GAV zuständig) hängig sei, dies aber nicht automatisch zu einem Ausschluss der betroffenen Anbieterin führen dürfe.

Abklärungen unterlassen

Die Beschwerdeführerin zeigte sich mit dem Urteil nicht einverstanden und zog dieses an das Bundesgericht weiter, welches die Beschwerde guthiess. Die Richter in Lausanne stellten der Vorinstanz, also dem Verwaltungsgericht, kein gutes Zeugnis aus. Obwohl die Beschwerdeführerin sie auf ein hängiges Verfahren aufmerksam gemacht hätte, habe es die Vorinstanz unterlassen, weitere Abklärungen zu tätigen und sich damit begnügt, zu prüfen, ob die Vergabebehörde zum Zeitpunkt der Auftragsvergabe Anzeichen für Regelverstösse gehabt habe. Aufgrund formeller Mängel hat das Bundesgericht darum das Urteil der Vorinstanz aufgehoben und an diese zurückgewiesen.

Spannend ist auch die Frage, ob die Vergabebehörden, also die Gemeinden, vertieftere Abklärungen in Bezug auf die Richtigkeit der Angaben in der Selbstdeklaration der Firmen hätten treffen müssen, die offeriert haben. Dazu hält sich das Bundesgericht in seinem Urteil vom Mai dieses Jahres relativ kurz: «Die Vergabebehörde darf sich bis zu einem gewissen Grad darauf verlassen, dass die Anbieterin ihren Pflichten nachkommt und deren Angaben der Wahrheit entsprechen, solange keine konkreten gegenteiligen Hinweise bestehen.»

Wann gab es konkrete Hinweise?

Haben diese konkreten Hinweise bestanden, und wann waren sie den Gemeinden bekannt? Die EP/PL hat mit dem Kläger gesprochen. Er betont zuerst, dass es ihm mit dem Gang vor die Gerichte nicht darum gehe, jemanden anzuschwärzen. «Mir geht es um das Prinzip. Bei öffentlichen Ausschreibugen muss mit gleichen Ellen gemessen werden, und das war hier nicht der Fall.»

Weiter sagt er, dass man bereits bei der Eingabe der Offerten den Antrag gestellt habe, die Selbstdeklarationen der Unternehmen genau zu prüfen. Das sei leider von der Gemeinde St. Moritz nur ungenügend erfolgt. Später habe man sowohl die Gemeinde als auch das Verwaltungsgericht noch einmal darauf aufmerksam gemacht, dass Mitanbieter Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages verletzen würden. Man habe dazu auch Beweise geliefert. «Das wurde aber ignoriert», sagt der Kläger.

Gemeinde hat nichts gewusst

Regula Degiacomi ist im Gemeindevorstand von St. Moritz zuständig für dieses Geschäft und damit auch Präsidentin der nichtständigen Baukommission Alterszentrum Du Lac. Bis zur Vergabe habe der Gemeindevorstand keine für ihn nachvollziehbaren Hinweise betreffend GAV-Verletzung erhalten, sagt sie. «Der Beschwerdeführer hat erstmals im Rahmen seiner Beschwerde ans Verwaltungsgericht am 18. Februar 2021 – also nach dem Vergabeentscheid des Gemeindevorstandes vom 4. Februar 2021 – eine vermeintliche GAV-Verletzung unter Beilage entsprechender Unterlagen geltend gemacht», sagt sie. Im Weiteren verweist sie auf die Ausführungen des Bundesgerichtes, wonach die Prüfpflicht der Vergabebehörde Grenzen habe. Sie betont noch einmal, dass die Gemeinde zum Zeitpunkt der Vergabe nichts von einem Lohnbuchkontrollverfahren infolge einer GAV-Verletzung gewusst habe. «Es bestanden auch keine Anhaltspunkte für einen möglichen Verstoss, wir durften von der Richtigkeit der Selbstdeklaration ausgehen», so Degiacomi.

Für die Promulins AG, welche für die acht Unterliegergemeinden von Celerina bis S-chanf in Samedan baut, nimmt Verwaltungsratspräsidentin Alice Bisaz Stellung. Sie sagt, dass man nun zuerst ein Urteil abwarte, denn ein solches gebe es noch gar nicht, da das Bundesgericht den Fall lediglich an das Verwaltungsgericht zur Neubeurteilung zurückgewiesen habe. Die Schuldfrage oder Fragen bezüglich allfälliger Schadensersatzforderungen seien darum zurzeit rein hypothetisch.

Wie hoch könnte der Schadensersatz ausfallen?

Wie im Haupttext dargelegt, ist die Frage, ob die Gemeinden bei der Vergabe einen Fehler gemacht haben, noch nicht geklärt. Es gibt noch kein Urteil, das Verwaltungsgericht muss sich wieder mit der Frage auseinandersetzen, ob die Vergabeverfügung rechtmässig oder rechtswidrig erfolgte. Sollte das Gericht die Rechtswidrigkeit der Vergaben feststellen, würde die Frage aktuell, ob es zu Schadensersatzzahlungen kommt und wie hoch diese ausfallen könnten.

Gemäss Regula Degiacomi ist dieser Punkt vorsorglich mit einem Juristen abgeklärt worden. Dieser kommt zu einem wesentlichen Schluss: Die Beschwerdeführerin kann keinen entgangenen Gewinn geltend machen. Sie würde als Schadensersatz das sogenannte «negative Interesse» erhalten, sie wäre also so zu entschädigen, als ob sie nie offeriert hätte. Konkret: Die Entschädigung beschränkt sich im Wesentlichen auf die Aufwendungen der Beschwerdeführerin für die Erstellung der Offerte und für ihren Anwalt.

Neben möglichen Schadensersatzzahlungen kämen die Gerichtskosten und die Parteienentschädigung hinzu. Die Gerichtskosten und die Parteientschädigung im bundesgerichtlichen Verfahren wurden vollumfänglich der Zuschlagsempfängerin – und nicht der Gemeinde – auferlegt. Wie die Gerichtskosten und Parteientschädigungen für das Verwaltungsgerichtsverfahren aufgeteilt werden, hängt im Wesentlichen vom Ausgang des Verfahrens ab und ist derzeit offen. Im bisherigen Verwaltungsgerichtsverfahren beliefen sich die Gerichtskosten auf knapp 10000 Franken. (rs)

SCUOL
Gesucht
Teilzeit-Mitarbeiterin
für Etage, Reinigung, Lingerie, etc

Hotel Quellenhof AG
Tel. 081 864 12 15

Festival Opera Engiadina 2022

in Kooperation mit der Fundaziun Nairs zu Gast in Ftan
17. September 2022, 17 Uhr

Das Festival Opera Engiadina 2022 präsentiert berühmte Chöre aus Aida, Nabucco, Lohengrin, Porgy and Bess und weiteren Opern gemeinsam mit der Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Claudio Danuser.

Eintritt
Fr. 35.– (1. Kat.), Fr. 20.– (2. Kat.)

Tickets
Anmeldung an tickets@nairs.ch

Spielort
Mehrzweckhalle Ftan, 7551 Ftan

Weitere Informationen
www.operaengadina.ch

fundaziun nairs Künstlerhaus Kunsthalle Kulturlabor

refurmo OBERENGADIN

Baselgia evangelica-refurmeda Engiadin'Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

Vorstand und Findungskommission

Möchten Sie mit Ihren Erfahrungen die Entwicklung der reformierten Kirche des Oberengadins mitgestalten?

Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin ist eine öffentlich-rechtliche Organisation mit 42 Mitarbeitenden, 22 Kirchen sowie 10 Pfarr- und Wohnhäuser mit 23 vermieteten Wohnungen. Diese Mitarbeitenden und Kulturgüter sind zusammen mit den rund 5000 Kirchgemeindemitgliedern auf eine zukunftsorientierte und verständnisvolle Führung angewiesen.

Für die Amtsperiode 2023 – 2026 suchen wir für unseren Kirchgemeindevorstand weitere engagierte Frauen und Männer aus den reformierten Kirchgemeinden zwischen Sils Maria und Cinuos-chel.

Mögen Sie Menschen? Sind Sie offen für Spiritualität? Möchten Sie als Mitglied von refurmo gestalten und neue Akzente setzen? Ist Ihnen die Nachhaltigkeit unserer Schöpfung wichtig? Schätzen Sie die gelebte Zweisprachigkeit in unserer Kirchgemeinde? Können Sie sich mit Herzblut und Vertrauen für eine gute Sache engagieren?

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann möchten wir Sie gerne kennen lernen. Bitte senden Sie ihre Adresse per E-Mail an die Findungskommission fiko.refurmo@bluewin.ch oder melden Sie sich beim Kirchgemeindepräsidenten Gian Clalüna Tel. 079 744 55 90. Wir garantieren Ihnen absolute Vertraulichkeit.

refurmo.ch

Samedan
Zahnarztpraxis Ziedas
Wir suchen eine **Dentalassistentin** 60-80%
ab sofort oder nach Vereinbarung.
Tel. 081 852 40 44, ziedas@protonmail.ch

Metzgerei Heuberger & Heuberger
St. Moritz

Wir suchen ab sofort oder nach Übereinkunft
Freundliche/n und einsatzfreudige/n

Charcuterie-Verkäufer/in und Bankmetzger/in

Deutschsprachig
mit Italienischkenntnissen

Arbeitspensum 80–100%

Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem kollegialen Team
Unterkunft im Haus vorhanden

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen oder einen Anruf für ein Vorstellungsgespräch.

Metzgerei Heuberger
7500 St. Moritz
info@heubergerstm.ch
Tel. 081 830 05 05

Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur
Promoziun da la cultura dal Grischun. Uffizi da cultura
Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura

Atelierstipendium Rom

1. Juni – 31. August 2023
1. September – 30. November 2023

Mit den Atelierstipendien fördert der Kanton Graubünden Kulturschaffende und -forschende gezielt und werkbezogen. Die unterstützten Projekte sollen künstlerisch oder historisch überzeugen, eigenständig und realisierbar sein sowie einen Bezug zur Stadt Rom oder zum urbanen Raum aufweisen.

Das Wohnatelier befindet sich im Quartier San Lorenzo. Der Kanton Graubünden stellt die Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung und richtet einen monatlichen Zuschuss von 3000 Franken an die Lebenshaltungskosten aus. Der Aufenthalt beträgt jeweils drei Monate (1. Juni bis 31. August 2023 und 1. September bis 30. November 2023).

Zur Bewerbung sind professionelle Kulturschaffende eingeladen, die
– seit mindestens zwei Jahren im Kanton Graubünden Wohnsitz haben oder
– eine enge Verbundenheit mit dem Kanton Graubünden oder der Bündner Kultur aufweisen.

Die Bewerbungen sind für alle Kultursparten offen.

Die Einreichefrist läuft bis **Freitag, 28. Oktober 2022** (Datum des Poststempels).

Detaillierte Auskünfte erhalten Sie unter folgender Adresse:
Kulturförderung Graubünden
Gürtelstrasse 89, 7001 Chur
Tel. +41 (0)81 257 48 00, info@afk.gr.ch
www.kfg.gr.ch

Bundesgericht weist alle Klagen gegen Hotelbau ab

Die jahrelang währenden Rechtsstreitigkeiten um das geplante Bauprojekt Hotel Flaz in Pontresina haben ein Ende gefunden: Das Bundesgericht hat alle Klagen der Gegner des Projekts abgewiesen.

Das Streitobjekt Hotel Flaz auf dem Gelände des Pontresiner Roseg-Sportplatzes: So soll das geplante Sport- und Familienhotel aussehen, mit dem Bau soll im Frühjahr 2024 begonnen werden. Visualierung: z. Vfg

DENISE KLEY

20 Hotels verzeichnet die Gemeinde Pontresina momentan auf Gemeindegebiet. Ein weiteres soll bald hinzukommen, nämlich eines, wo vor allem sportliche, jüngere Gäste wie auch Familien ihre Ferien verbringen sollen. Ein Hotel, welches für die Gemeinde Pontresina, für die Einwohnerschaft und die Gäste einen Mehrwert bringen soll. So stand es auch schon im Jahr 2017 auf dem Papier, denn bereits vor fünf Jahren wurde das Baugesuch für das Hotelprojekt «Flaz» bei der Pontresiner Baubehörde eingereicht. Doch Opponenten monierten: Das Gebäude sei zu gross und stünde quer zum Hang, es wurde bei der Gemeinde Beschwerde eingelegt. Wenig später regte sich Widerstand in Form einer Initiative, die die Neuaufgleisung der Ortsplanungsrevision für den Roseg-Sportplatz forderte, welche die planerischen Grundlagen für das Hotelprojekt gelegt hatte: Eine klare Mehrheit der Pontresiner Stimmberechtigten hatte 2014 der Umzonung des Geländes von der Zone für öffentliche Bauten in eine Hotelzone zugestimmt.

Juristisches Hin und Her

Deshalb sei die Initiative auch nicht rechtens, befand der Pontresiner Gemeindevorstand dazumal, auch die Gemeinde stellte sich hinter das Bauprojekt. Doch damit fanden sich die Einsprecher nicht ab, es begann ein jahrelang währendes juristisches Hick-Hack, die Klägerschaft zog folgend vor das Verwaltungsgericht und machte aus der Causa «Hotel Flaz» Juristenfutter par excellence. Im April 2021 hat das Bündner Verwaltungsgericht die Baueinsprachen gegen das geplante neue Familienhotel Flaz der Belvédère-Hotelfamilie in Pontresina dann abgewiesen. Doch die Opponenten blieben hartnäckig und brachten den Fall vor das Bundesgericht, welches nun wiederum alle Klagen der Klägerschaft vollumfänglich abgewiesen hat, wie es in einer Medienmitteilung der Initianten heisst. Kurt Baumgartner, künftiger Betreiber des Hotels und Mit-Initiant, hat dazu eine klare Meinung. «Die Opponenten haben versucht, Zeit zu schinden und uns zu zermürben.»

Diesen Vorwurf will der Anwalt der Klägerschaft, Andrea-Franco Stoehr, so nicht stehen lassen: «Die Klägerschaft hat alle Rechtsmittel ausgeschöpft, das ist auch ihr gutes Recht.» Das Urteil habe man vonseiten der Klägerschaft zur Kenntnis genommen und müsse es so akzeptieren, sagt Stoehr auf Anfrage gegenüber der EP/PL. Bis auf Weiteres sind die juristischen Rechtsmittel ausgeschöpft und die unendliche Geschichte rund um das geplante Hotelprojekt Flaz in Pontresina scheint ihr Ende gefunden zu haben. «Das lange Warten und Stehvermögen hat sich ausbezahlt, jetzt wird gebaut», zeigt sich Baumgartner erfreut über das Bundesgerichtsurteil. Die Investoren rechnen damit, dass alsbald die Baufreigabe erteilt wird. Stoehr hingegen sieht den Optimismus der Initianten kritisch und bezweifelt, dass die Baufreigabe tatsächlich erteilt wird. «Es müssen noch Auflagen im Rahmen des Bewilligungsverfahrens erfüllt werden.»

20 Millionen

Doch vorerst sieht es wohl so aus, dass die Hotel Flaz AG nun auf dem Gelände des ehemaligen Sportpavillons einen Neubau mit einem auf junge Bedürfnisse ausgerichtetes Familienhotel baut. Das Hotel schliesst an die geplante Sportinfrastruktur an, welche die Gemeinde Pontresina plant. Für den Hotelneubau wird mit Investitionen von circa 20 Mio. Franken gerechnet, welche zum grössten Teil dem lokalen Gewerbe zugutekommen. Der Betrieb soll 96 Zimmer mit 192 Betten, eine kleine Wellnessanlage und ein öffentliches Restaurant umfassen. Das Gelände wird der Trägerschaft im Baurecht seitens der Bürgergemeinde Pontresina zur Verfügung gestellt.

Frühjahr 2014

Der effektive Baustart ist für den Frühling 2024 vorgesehen. Doch warum erst im 2024? «Es gilt, noch Abklärungen mit der Gemeinde hinsichtlich des Sportgeländes vorzunehmen, aufgrund der Verzögerung müssen zudem Baupläne weiter verfeinert werden », erklärt Baumgartner. Das neue Hotel soll eine Angebotslücke im Oberengadin schliessen und zur Weiterentwicklung des touristischen Angebotes in Pontresina und dem Oberengadin beitragen. Baumgartner als Betreiber und die übrigen Initianten haben eine genaue Vorstellung davon, wer der künftige Gast im Hotel Flaz sein soll – aktive Leute, die gerne in der Natur sind, junge Familien, die gerne Sommer- oder Winterferien in den Bergen verbringen und nicht auf einen gewissen Komfort verzichten wollen, jedoch auch auf das Budget achten müssen.

«Wir sind nach wie vor felsenfest davon überzeugt, dass wir in Pontresina den passenden Standort für das Hotel gefunden haben», so Baumgartner.

Zerbrechlich und zauberhaft

Zuunterst im Bergell, gleich an der Landesgrenze, gibt es ein Buswartehäuschen, das seinesgleichen sucht. Denn wer in der Sala Viaggiatori in Castasegna auf das Postauto wartet, wird belohnt. Aktuell mit einer Ausstellung, in der sich alles um das Thema Glas dreht.

Blick in die Vitrine mit den unterschiedlichsten Glasobjekten. Foto: z. Vfg

MARIE-CLAIRE JUR

Die allererste Ausstellung in der Sala Viaggiatori von Castasegna war dem «Postkartenbergell» gewidmet und hatte von Beginn weg einen durchschlagenden Erfolg. Nun werden in dem kleinen, von Architekt Bruno Giacometti erstellten Bau, der dereinst der Zollabfertigung diente und heute noch als Wartesaal genutzt wird, aus Glas gefertigte Objekte verschiedenster Kunsthandwerker und Kunstschaffender gezeigt. Sie zeigen auf, was aus dem Material Glas über kommode Gegenstände des Alltags hinaus geschaffen werden kann. Mundgeblasen oder von Hand in einem teils langen Prozess kreiert, überraschen formen- und farbenreiche Objekte. Auch wenn sie eine Funktion erfüllen können wie die Zitronenpressen von Jonal Noël Niedermann oder die Blumenvase von Helena Tapajnova, sind diese in der Vitrine ausgestellten Gegenstände zu schön, um gebraucht zu werden. Sie sind eigentliche Augenweiden, die nicht nur den Passagieren das Warten auf den nächsten Postautokurs versüssen, sondern auch in einer Wohnung oder in einem Museum einen Podestplatz verdient hätten.

Zurück in der Heimat

Es ist beeindruckend, wie viel schöpferische Vielfalt Kurator Luciano Fasciati auf so kleinem Raum zeigt. Einen Schwerpunkt der Ausstellung bildet dabei das Werk des einheimischen Glasmachers Jonas Noel Niedermann. Der gebürtige Bergeller, dessen Schaffen auch mehrmals in der Galerie von Salis in Castasegna präsentiert wurde, hat seine in der Kindheit erfahrene Passion fürs Glasmachen zum Beruf gemacht. Nach langen Lehr- und Wanderjahren in den renommiertesten Glasmacherwerkstätten der Welt, produziert der 32-Jährige aktuell bei Nanna Backhaus und Andrew Brow in Hundested, Dänemark, eine der besten Glaswerkstätten Europas. Er gilt als stiller Schaffer und ist in der Designszene eher ein Exot. Spielerisch scheint er aber mit der Materie, neuen Technologien, Formen und Farben umzugehen. Davon zeugen auch die neuesten in der Ausstellung präsentierten Arbeiten wie beispielsweise das 2021 entstandene Objekt «Magnetic». Mundgeblasen, skulpturiert, mit aufgeschmolzenem Farbglas versehen, erinnert das in hellen Blau- und Grüntönen gestaltete Objekt eher an eine Patchworkarbeit aus Lederfetzen. Nie würde ein Laie beim ersten Anblick auf die Idee kommen, dass ein solches Werk auch aus Glas geformt werden kann.

Mit Not Vital ist ein zweiter gebürtiger Bündner an der Ausstellung vertreten. Von ihm stammt der Snowball aus dem Jahre 1998. Die ausgestellte massive Kugel aus weissem Glas, die von einer dicken Schicht Klarglas umhüllt ist, lässt an einen Schneeball in Eis denken. Not Vitals Schneebälle waren schon früher an Ausstellungen zu sehen – auch im Engadin.

Glasdesign vom Feinsten

Eine Plattform hat Kurator Fasciati auch der Vereinigung «Okro Design & Craft» gegeben, die eine Auswahl zeitgenössischen Glasdesigns «Made in Switzerland» präsentiert. In Zusammenarbeit mit Heinz Caflisch wurde darauf geachtet, auch das Potenzial und die Wirkung neuer Formensprachen in der Glasherstellung auszuleuchten.

Glaskunst in Bewegung

In der Sala Viaggiatori können nicht nur formschöne, aber stumm dastehende Objekte aus Glas bestaunt werden. Sie wartet auch mit bewegten Bildern auf. Zwei Videos sind zu sehen, eines widmet sich einer Trouvaille aus dem Palazzo Castelmur in Stampa. Der Videokünstler Sebastian Stadler hatte 2015 im Rahmen der Kunstschau «Video Arte Palazzo Castelmur» die in einem aufwendigen Millefiori-Verfahren in Frankreich hergestellten kunstvollen Glaskugeln, die an den Eckpfeilern des Treppengeländers als Handknäufe dienten, mit dem Kamera aufgenommen. Die Besucherinnen und Besucher der Sala Viaggiatori können sich in der Projektion auf eine visuelle Reise durch das Treppenhaus des Palazzos begeben und diese mit Blumenmotiven geschmückten Glaskugeln im Schnellverfahren betrachten.

Ein weiteres Video stammt von der Künstlerin Judith Albert. Ihre «Zeitreise» lehnt sich an das von Henri Matisse gefertigte Gemälde «Frau vor einem Aquarium» an, wobei die papierne Gesichtsmaske, welche die Frau vor ihr eigenes Gesicht hält, in ein vermeintlich leeres Glasgefäss schaut.

«Fragile. Eine zerbrechliche Ausstellung» ist eine Schau auch für Leute, die nicht aufs Postauto warten. Am schönsten wirkt sie in der Nacht, wenn die Exponate nach draussen in die Dunkelheit leuchten.

Die Ausstellung «Fragile» ist noch bis April 2023 zu besichtigen. Die Sala Viaggiatori ist durchgängig 24 Stunden pro Tag geöffnet.

Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur
Promoziun da la cultura dal Grischun. Uffizi da cultura
Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura

Stipendi d'atelier a Roma

1. da zercladur – 31 d'avust 2023
1. da settember – 30 da november 2023

Cun ils stipendis d'atelier promova il chantun Grischun artistas ed artists sco er scienziadas e scienziads da cultura, e quai cun cleras finamiras e sa referind a l'ovra. Ils projects che vegnan sustegnids, duain persvader artisticamain u istoricamain, esser autonoms e realisabels sco er avair in connex cun la citad da Roma u cun il territori urban.

L'atelier d'abitar è situà en il quartier San Lorenzo. Il chantun Grischun metta a disposiziun gratuitamain las localitads e paja in supplement mensil da 3000 francs als custs da viver. La dimora dura mintgamai 3 mais (1. da zercladur – 31 d'avust 2023 ed 1. da settember – 30 da november 2023).

Envidads da candidar èn artistas professiunalas ed artists professiunals che han
– lur domicil dapi almain 2 onns en il chantun Grischun u
– ina stretga relaziun cun il chantun Grischun u cun la cultura grischuna.

S'annunziar pon persunas da tut las spartas culturalas.

Il termin d'annunzia dura fin **venderdi, ils 28 d'october 2022** (data dal bul postal).

Infurmaziuns detagliadas survegnis Vus sut la suandanta adressa:
Promoziun da la cultura dal Grischun
Gürtelstrasse 89, 7001 Cuira
+41 (0)81 257 48 00, info@afk.gr.ch
www.kfg.gr.ch

Buna lectüra!
Desch baccunins rumantschs

per nossa lingua

Lia Rumantscha

Engadiner Post
POSTA LADINA

Andrea Matossi
independent • ingaschà daspö 4 ons – per üna politica persistenta!

Reelecziun per la suprastanza cumünala da Scuol

refurmo OBERENGADIN

Baselgia evangelica-refurmeda Engiadin'Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

Suprastanza e cumischiun d'evaluaziun

Vuless Ella/El contribuir cun Sias experienzas al svilup da la Baselgia evangelica refurmeda da l'Engiadin'Ota?

La Baselgia evangelica refurmeda da L'Engiadin'Ota es ün'organisaziun da dret public cun 42 impieghedas ed impiegos, 22 baselgias, 10 chesas da pravenda e d'abiter cun 23 abitaziuns in fittaunza. Quist persunel e bain culturel es insembel cun 5000 commembras e commembers da la plaiv dependent d'üna direcziun cun incletta ed orientaziun al futur.

Per la perioda d'uffizi 2023 – 2026 tscherchains nus per nossa suprastanza ulteriuras duonnas ed homens da la raspeda refurmeda da Segl fin Cinuos-chel.

Stima Ella/El umauns? Es El/Ella aviert/a per spiritualited? Vess Ella/El plaschair da svilupper e der nouvs accents a la cumünaunza da refurmo? Es per Ella/El la chüra persistenta da la creaziun importanta? Predscha Ella/El la bilinguited vivida in nossa baselgia? As po Ella/El ingascher da cour e cun fiduzcha per üna buna chosa?

Gugent vulessans imprender a cugnuoscher persunas chi's saintan pertuchedas ed interessedas per la chosa. Per plaschair, trametter l'adressa per mail a la cumischiun d'evaluaziun fiko.refurmo@bluewin.ch ubain telefoner al president da la suprastanza Gian Clalüna, tel. 079 744 55 90. Nus garantins confidenza absoluta.

refurmo.ch

Infuormaziuns stradelas regiunelas suot:

www.strassen.gr.ch

L'energia è stgarsa. Na la sfarlattain betg.

En la situaziun actuala pudain nus tuttas e tuts far insatge per reducir marcantamain il consum d'energia. Mintga di e cun mesiras fitg simplas, per exempel tar il diever d'apparats electrics.

Metter ord funcziun la maschina da café:

Apparats en il modus stand-by dovran blera forza electrica. Mettai adina ord funcziun dal tut la maschina suenter il diever.

Betg prestgaudar il furnel:

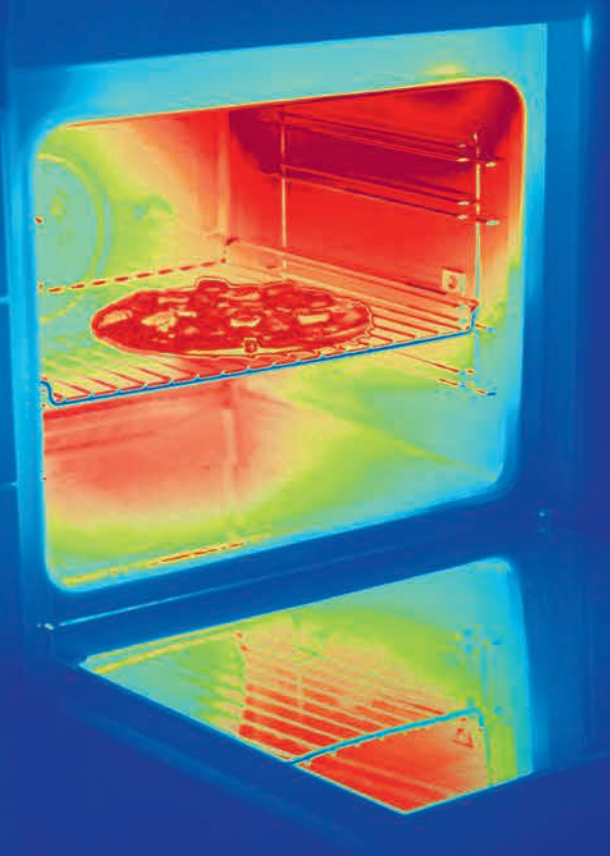
Senza prestgaudar spargnais Vus var 20% energia.

Emplenir dal tut la maschina:

Maschinas da lavar vaschella e vestgadira ubain tumblers emplenids mo a mesas dovran tuttina blera energia sco maschinas plainas. Mettai en funcziun Voss apparat pir cura ch'el è plain, ma n'al surchargiai betg. Selecziunai il modus da spargnar.

Betg memia fraid:

Savens è la temperatura da frestgeras u schelenteras memia bassa. Reglai la temperatura da Vossa frestgera sin 7°C e quella da Vossa schelentera sin –18°C.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

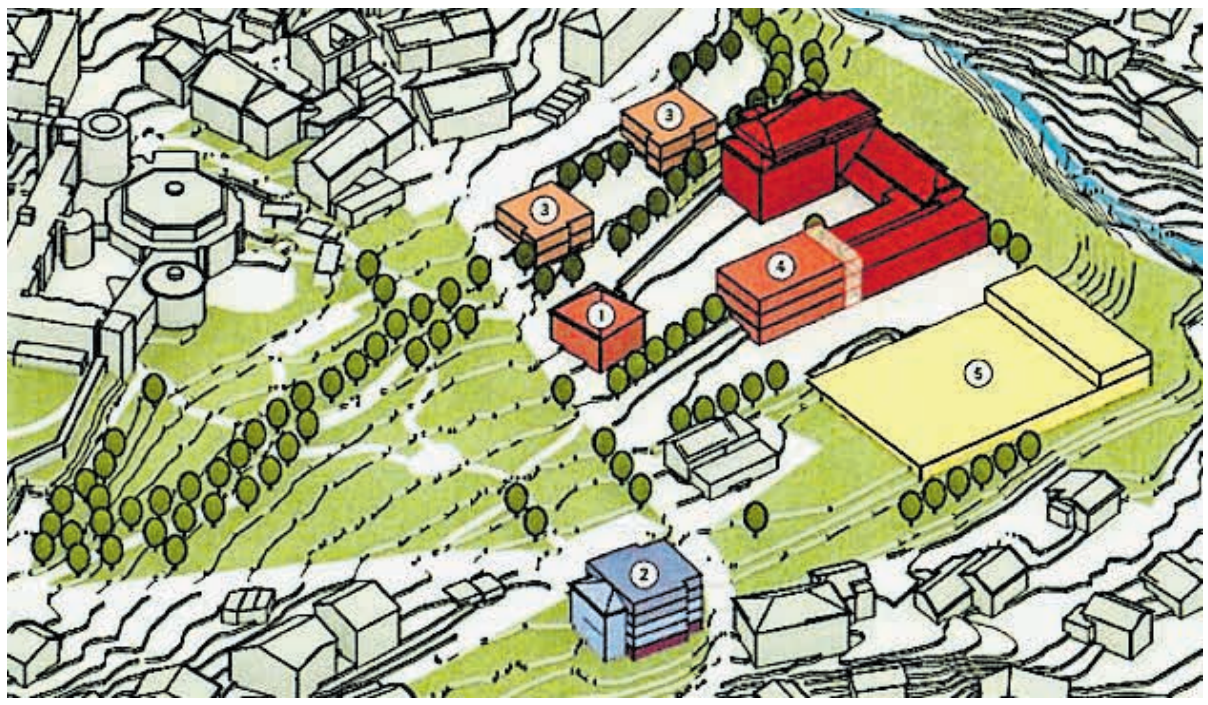
Departament federal per ambient, traffic, energia e communicaziun DATEC

Departament federal d'economia, furmaziun e retschertga DEFR

Ulteriuras recumandaziuns simplas ed effizientas chattais Vus sin nagin-sfarlattim.ch

Tscherchar üna soluziun per l'avegnir

La scoula da la fracziun da Scuol es sparpagliada sün set edifizis ed i mancan localitats. La chasa da scoula veglia es in ün nosch stadi e douvra üna renovaziun. La cumischiun «Scoula Scuol +» ha infuormà davart üna soluziun dürabla. Quella dess cuostar fin 35 milliuns ed eir resguardar ils bsögns da la gestiun cumünala.



Il proget «detretschar» prevezza da centralisar a Scuol la gestiun cumünala illa Chasa Du Parc (2). La scoula dess gnir drizzada aint illa chasa da scoula existenta (cotschen), illa chasa cumünala actuala (1) ed in ün nouv edifizi (4). Per la scoulina dessan gnir fabrichats duos edifizis sur l'edifizi da la scoula veglia (3). grafica: mad

Daspö duos ons s'occupa üna cumischiun cumünala cun la situaziun da la scoula a Scuol. A lunga vista nun es quella nempe plü supportabla – ed impustüt mancan localitats – quai chi'd es ün tema daspö il 2019. Adonta chi's crajaiva cha las cifras d'uffants as diminuissan, s'augmainta la populaziun da la fracziun da Scuol e quist trend es eir da spettar i'ls prossems ons. Anna Mathis, presidenta dal cussagl da scoula e commembra da la cumischiun «Scoula Scuol +», ha rendü attent in marcurdi saira, cha per gronda part saja l'instrucziun be statta pussibla causa cha'ls magister sajan stats flexibels ed hajan dit «quai va schon».

Per pudair dar sgürezza e cuntinuità a persunas d'instrucziun, scolars e genituors, s'ha la cumischiun missa perquai sco böt da chattar üna soluziun dürabla sainza provisoris. Perquai ha la cumischiun erui la situaziun da lö sur tuot il cumün ed eir scleri üna pussibla collavuraziun sur las fracziuns, voul dir cun trametter uffants in otras fracziuns.

Ingüna soluziun a lunga vista

Üna collavuraziun sur las fracziuns exista sül s-chalin ot fingià ingon: Causa mancanza da localitats illa fracziun da Scuol, ha il cussagl da scoula provà – cun sportas attractivas e cun ün urari adattà – da motivar a scolaras ed a scolars da frequentar il s-chalin ot sü Sent.

Per evaluar üna futura collavuraziun in quista fuorma, ha la cumischiun analisà il nomer da scolars, la grondezza da stanzas da scoula sco eir l'occupaziun da talas – e quai da tuottas fracziuns. Dimena ün'analisa «plus» tuot – perquai eir il nom da la cumischiun: «Scoula Scuol +».

Davo l'analisa ha la cumischiun congualà la grondezza dals locals cun las normas. Facit da tuot ils quints: I nu dà ingüna soluziun a lunga vista chi schoglia la mancanza da localitats illa fracziun da Scuol, a Bagnera. E perquai ha dit Anna Mathis: «Nus nu vulain adüna be stüder fös – nus dovrain üna soluziun dürabla.» La cumischiun ha eir calculà cha per l'on scolastic 2025/2026 mancaran var ses stanzas da scoula. Implü manca eir üna mensa ed ün local d'inscunter per las scolaras e'ls scolars da tschellas fracziuns dal cumün da Scuol.

Dovrar sinergias

In singulas da las set immobiglias chi vegnan dovradas uossa da la scoula e da la scoulina sun eir aint uffizis cumünals. Per exaimpel illa Chasa Du Parc as rechattan tant las trais scoulinas sco eir l'uffizi da finanzas. Ed illa Chasa Central sun aint l'integraziun linguistica e l'uffizi da fabrica. I's po dir: l'areal a Bagnera es masdà da cumün e scoula. Perquai ha la cumischiun «Scuol Scoula +», insembel cun la cumischiun d'immobiglias, eir vuglü resguardar ils bsögns davart da la gestiun cumünala. Las cumischiuns han elavurà duos variantas pussiblas ed a la fin favurisà la varianta «detretschamaint». Quai eir davo avair evaluà amo üna varianta, nempe da fabrichar üna scoula nouva sül «prà verd». «Però quels cuosts füssan ün toc plü ots, uschè chi nu s'ha prosegui quella terza varianta», uschè Mathis.Pro la mancanza da localitats in stabilimaints da scoula actuals vain amo pro ün'ulteriura sfida acuala: i's stuvess far sanaziuns cumplessivas per l'import da plüs milliuns – impustüt vi da la chasa da scoula veglia, la Chasa Central e la Chasa Du Parc.

La varianta «detretschamaint»

La varianta favurisada – la varianta «detretschamaint» – prevezza üna sanaziun da la chasa da scoula veglia, la renovaziun dals ulteriurs stabilimaints existents, la sanaziun e la renovaziun da la Chasa Du Parc, stabilimaints nouvs e provisoris dürant il temp da fabrica.

Quista varianta prevezza eir da centralisar la gestiun cumünala illa Chasa Du Parc. Uschè stess la chasa cumünala actuala in futur a disposiziun a la scoula – l'areal da scoula gniss amo cumplettà cun ün ulteriur edifizi nouv. Per la scoulina füssan previs duos nouvs edifizis sur la scoula veglia. Eir i'ls contuorns dessa gnir insvesti: la gronda plazza da parcar tanter la scoula veglia e la chasa cumünala dess svanir e far plazza be pels uffants. Percunter dess gnir fabrichà ün parkegi suotterran. Ils cuosts totals s'amuntan tenor la cumischiun a var 30 fin 35 milliuns francs.

Pass per pass

«In vista a quistas grondas investiziuns, chi nu sun realisablas in d'üna, esa da preverer da tillas etappar. Id es necessari da preverer in quella fasa transitorica da lavurar cun provisoris», ha dit Anna Mathis.

Quist provisori cun ses stanzas da scoula füss lura eir la prüma etappa dal proget. Davo gniss fabrichada la garaschaziun suotterrana ed in seguit il nouv stabilimaint per la scoula. In ün ulteriur pass gniss sanada la chasa da scoula veglia – cumprais ün nouv s-chodamaint. Ed a quist'etappa seguiss la nouva scoulina. A la fin gnissan lura amo sanadas la Chasa Du Parc e la chasa cumünala. La varianta «detretschamaint» füss finida cun la demontascha dal provisori. Quistas etappas dessan gnir realisadas pass per pas i'ls prossems 20 ons. «Ma eir scha nus decidain da nu realisar quist proget, lura vaina listess cuosts da var 15 milliuns be per sanar la substanza actuala da tuot ils edifizis», uschè Anna Mathis.

Martin Camichel/fmr

Ils prossems pass

Il capo cumünal da Scuol, Christian Fanzun, ha consultà il Chantun per l'andamaint da quist cas special, e quel ha proponü üna votaziun consultativa. Quai voul dir cha la populaziun da Scuol decida als 27 november a l'urna davart il proget «detretschamaint».

In ün prüm pass vain però salvada als 3 october üna radunanza cumünala, ingio chi vain decis davart ün credit d'ün mez milliun francs per planisar ed organisar la concurrenza dal proget «detretschamaint». Dürant quella radunanza cumünala vegna eir decis davart ün credit da 250000 francs pel provisori da scoula necessari per l'on da scoula 2023 – quia as tratta da duos differentas votaziuns. Implü ha eir lö ün'orientaziun in vista a la votaziun consultativa dals 27 november. Là vain lura decis definitivamaing, scha'l proget «detretschamaint» vain realisà o na. Scha'l proget nu gniss approvà da la populaziun da Scuol, lura nu valess neir na la decisiun da credit dals 3 october. Implü as vessa da chattar ün plan B, uschè Christian Fanzun.

El ha eir orientà in marcurdi saira a Scuol davart las investiziuns futuras. El ha manzunà cha'l cumün stetta finanzialmaing bain, ma chi stuvessan listess gnir investits var 230 milliuns francs i'ls prossems 20 ons. Sper la scoula e'ls cuosts generals, ha il cumün da Scuol tanter oter dad investir i'l grond proget «Avegnir Infra Scuol» ill'infrastructura generala ed in üna sanaziun da la sarinera. «Scha nus partin sü quai sün 20 ons, lura sun quai 11,5 milliuns l'on. Id es realistic, ma i voul disciplina», uschè il capo cumünal partent. (fmr/cam)

Arrandschamaint

Nairs: Fin d'eivna i'l sen da la musica

Scuol/Ftan Güsta duos divers arrandschamaints musicals stan quista fin d'eivna sül program dal center cultural Nairs a Scuol.

Hoz sonda, 17 settember, vain preschantà in collavuraziun culla Opera Engiadina 2022 a las 17.00 illa sala polivalenta a Ftan ün concert d'opera cun passa 130 chantaduras e chantaduors, musicistas e musicists. Preschantà sül palc vegnan coros cuntschaints our d'Aida, Nabucco, Lohengrin, Porgy and Bess ed otras operas insembel culla Kammerphilharmonie Graubünden suot la bachetta da Claudio Danuser.

E daman dumengia, 18 settember, es il Piz Amalia Festival giast a Nairs. A las 11.00 as preschainta la generaziun giuvna da musicistas e musicists da l'Ollanda e la Svizra cumünaivelmaing. I sun quai giuvnas e giuvens dal conservatori rojal Den Haag e dal conservatori Winterthur. Eir ingon vain darcheu preschantada suot la bachetta artistica dad Anthony Zielhorstad üna nouva cumposiziun sco prüma rapreschantaziun. (protr.)

Ils programs detagliats dals duos arrandschamaints as chatta suot las paginas d'internet: www.operaengiadina.ch e www.nairs.ch

Forum da votumaziun ed elecziun a Scuol

Pel scumond da fö artificial i'l cumün da Scuol

Sainza dubi as regordan amo bleras abitantas e blers abitants da Scuol a la saira da Silvester 2021: Raketas sainza fin han scleri il tschêl, ün tunöz e schloppöz ans ha fat tgnair las uraglias ed ha scurrantà ils chans e'ls giats suot maisa. Ün füm chi spüzziva da suolper as ha derasà sur ils tets da Scuol.

Per utschêls , chavriöls ed otras bes-chas sulvadias sto quai esser stat spaventus. Quanta puolvra fina e s-chart sun restats per terra ed han tös-chantà l'ambiant? Quai nu fa dabsögn. Grazcha ad üna moziun chi'd es gnüda depuonüda pro'l cussagl cumünal in schner da quist on ha il cussagl revais parzialmaing la ledscha da pulizia. L'Artichel 16 prevezza ün scumond dad impizzar raketas, petardas ed oters urdegns explosivs. Permiss sun be vulcans, fös bengals ed oters prodots sumgliaints chi nu produan effets da canera specialmaing ferms.

Scha ils votants da Scuol acceptan la revisiun parziala da la ledscha da pulizia – quai ch'eu speresch – schi eschna in buna cumpagnia: Ils cumüns grischuns Alvra, Breil, Glion, Lumnezia, Vaz cun Lai e Valbella, Bever, La Punt Chamues-ch, Tavo e parzialmaing Arosa, Bravuogn, Clostra ed amo oters desistan nempe fingià hoz sün fös artificials explosivs. L'Engiadin'Ota ha decis da reglar la problematica dals fös artificials sün basa regiunala. Martin Sutter, Scuol

Elecziun dal capo da Scuol

Nus da la Pro IOF/HIF eschan persvas cha Aita Zanetti es la persuna adattada pel post da capo dal cumün da Scuol. Quai nun es üna carica be simpla e dumanda üna persuna chi ha bler savair, experienza, pazienza, bainvuglientscha ed es capabla da tadlar, dad agir e da tgnair dür. Dürant il temp chi's trattaiva da salvar l'Institut otalpin a Ftan ha ella demuossà ch'ella ha la capacità da tgnair la via e da na ceder e tuottüna tscherchar bunas soluziuns per tuot ils partecipats. Ella es fich capabla da collavurar in maniera constructiva in ün team. Soluziuns ston esser perdüraivlas. Cun tuot sias experienzas vastas ha Aita Zanetti las megldras qualitads per realisar quellas. Nus eschan grats cha Aita as metta a disposiziun per quaist post. Nus tuottas e tuots pudain eleger la prüma duonna sco capo da Scuol, ad Aita Zanetti. Abstrahand da sias qualitads persunalas sun la mità da la populaziun duonnas e ston eir esser rapreschantadas i'ls posts importants. Perquai sustgnain nus plainamaing la candidatura dad Aita. Nus vivain aint il 21avel tschientiner e quai stess esser visibel eir in noss gremiums. Dimena nun invlidai dad ir a vuschar ils 25 settember 2022 e sustgnair cun vossa vusch ad Aita Zanetti. Pel Pro HIF, Barbla Conrad

Imprender meglder rumantsch

die Energie	l'energia
der Staudamm	il mür da serra
der Strom	la forza electrica, il curraint
der Stromausfall	l'interrupziun da la forza electrica
der Strombedarf	il bsögn da forza electrica
der Stromimport	l'import da forza electrica
die Strommangellage	la situaziun da manchaunza d'electricited / mancanza d'electricità
der Stromnetzbetreiber	il gestiunari da la rait electrica
die Stromproduktion	la producziun da forza electrica
die Stromrechnung	il quint da forza electrica
die Stromversorgung	il provedimaint da forza electrica
die Wasserkraftreserve	la reserva da la forza idraulica
das Wasserkraftwerk	l'implaunt / implant idraulic
die Atomenergie	l'energia atomara
das Atomkraftwerk	l'ouvra atomica

Fahrplan am Vereina wird verlängert

Verkehr Aufgrund der Wettervorhersagen verlängert die Rhätische Bahn am kommenden Wochenende die Betriebszeiten am Autoverlad Vereina. Der Fahrplan wird um drei Stunden bis nach Mitternacht verlängert. Diese Massnahme erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt Graubünden und der Kantonspolizei Graubünden. Die verlängerte Betriebszeit gilt für die Nächte von Samstag auf Sonntag, 17. und 18. September und von Sonntag auf Montag, 18. und 19. September. Mit der Verlängerung des Fahrplans wird eine Möglichkeit geschaffen, dass auch unvorbereitete oder überraschte Fahrzeuglenker ohne Winterausrüstung oder Schneeketten das Engadin noch zu später Stunde erreichen beziehungsweise verlassen können, ohne die winterlichen Pässe befahren zu müssen. Ein längerer Betrieb am Vereina soll Verkehrsteilnehmer dazu bewegen, ihr Auto für die Fahrt ins oder aus dem Engadin zu verladen. Die letzte Abfahrt in Klosters-Selfranga ist deshalb erst um 23.50 Uhr (statt 20.50 Uhr) und in Sagliains um 00.20 Uhr (statt 21.20 Uhr). (pd)

Orientierungslauf für den Nachwuchs

Sent Dank der ehemaligen Spitzenläuferin Annelies Meier findet am kommenden Mittwoch, 21. September, wieder der beliebte Unterengadiner Schüler- und Jugend-OL in Sent statt. An dem von Annelies Meier organisierten Orientierungslauf können alle OL-Begeisterten aus dem Engadin, teilnehmen.

Die Besammlung findet um 14.00 Uhr beim Werkhof in Sent statt. Der Weg zum Werkhof ist ab Posthaltestelle Sent Platz markiert und dauert etwa sieben Minuten. Der Lauf findet auf der Sprintkarte Sent statt. Vor dem Start zum Schüler-OL findet ab 14.20 Uhr ein kurzer Musterlauf im Dorf statt. Damit sich die Kinder nachher besser auf der Karte zurechtfinden, wird ihnen nochmals das A und O des OLs kurz erklärt. Der erste Start zum Schüler-OL findet um 14.20 Uhr statt.

Es werden fünf Kategorien angeboten: Kat. A Jüngste bis 2. Klasse, Kat. B Primarschule 3. bis 6. Klasse, Kat. C Oberstufe und Gymnasium, Kat. D offen für alle anderen OL-Läufer, Kat. E Schnur-OL für OL-Anfänger und Kinder. In den Kategorien A bis C kann man allein oder zu zweit starten. Die Rangverkündigung findet um 15.45 Uhr statt. Anmeldung bis Dienstag, 20. September, 12.00 Uhr, per E Mail an Mario Rauch mario.rauch@scoula-scuol@bluewin.ch oder Annelies Meier a.r.meier@bluewin.ch Tel. 079 77 34 702 unter Angabe von Vornamen, Namen, Geburtsdatum, Adresse, Wohnort, Kategorie und Notfallnummer. Ausnahmsweise kann man sich bis 14.15 Uhr auch vor Ort anmelden. Erinnerungspreise für die ersten drei jeder Kategorie. Es wird kein Startgeld verlangt. Der Lauf findet bei jeder Witterung statt. Kompasse und Badges können am Start ausgeliehen werden. (ac)

Wahlforum St. Moritz

Konstanz ist das Wichtigste

Für eine Gemeinde, die gut funktioniert, ist Konstanz das Wichtigste. Darum halte ich mich gerne an das Sprichwort: «Never change a winning horse». Michael Pfäffli, der seinen Mitarbeitern Sicherheit und Freude am Beruf vermitteln kann und uns seinen langen Arm nach Chur offeriert, Regula Degiacomi mit ihrem grossen juristischen Wissen, auch in Gemeindefragen, und Reto Matossi mit seinem unermüdlichen Einsatz und grossen Verständnis für die nächste Generation garantieren Konstanz. Ich jedenfalls bin glücklich, dass solch erfahrene Persönlichkeiten sich unserer Gemeinde zur Verfügung stellen.

Peter Aronsky, St. Moritz

Regula Degiacomi – die richtige Wahl

Seit bald acht Jahren setzt sich Regula Degiacomi im Gemeindevorstand mit Umsicht und Engagement für die Geschicke der Gemeinde St. Moritz ein. Sie hat die anstehenden Herausforderungen mit Kompetenz und Tatkraft in Angriff genommen und ist gemeinsam mit ihren Vorstandskollegen daran, den über die Jahre aufgelaufenen Investitionsrückstau bei den Infrastrukturen abzubauen, so beim Bau des Pflegeheims, der Erneuerung der Schulanlage und der Reithalle. Als ehemaliges Vorstandsmitglied des Vereins KiBE Kinderbetreuung Oberengadin habe ich Regula Degiacomi in ihrer Tätigkeit als Präsidentin und späteren Geschäftsführerin als kompetente und lösungsorientierte Person kennengelernt. Mit ihrer juristischen Ausbildung, der sorgfältigen Arbeitsweise sowie fundierten Kenntnissen packte sie jedes Thema beherzt an und führte die KiBE zum Erfolg. Regula Degiacomi ist es im Wesentlichen zu verdanken, dass St. Moritz und weitere drei Gemeinden nunmehr über vier Kinderkrippen mit über 100 Krippenplätzen verfügen. Sie hat zur Attraktivität des Wirtschaftsstandorts St. Moritz massgeblich beigetragen. Am 25. September wäre Regula Degiacomi die richtige Wahl für mich. Sabine Fischer, Celerina

Energieknappheit: Das Schweigen der Gemeinde

Die Welt sorgt sich um die Ukraine, Europa fürchtet einen Winter mit Gas- und Stromausfällen. Und St. Moritz? Obwohl die Wintersaison bereits vor der Tür steht, vernehmen wir von der Gemeinde (ausser einer happigen Strompreiserhöhung) nichts zum Thema Energie. Die Energieversorgung sei Bundessache, wird man sich dort wohl sagen – oder zumindest Sache des Kantons. Die Probleme aus der Energiekrise entstehen aber in der Gemeinde. Was hat die Gemeinde in Sachen Energiesparen in ihren eigenen Betrieben vor? Wird es Weihnachtsbeleuchtungen geben oder wird sie gar verboten? Was ist mit den Schaufenstern und was mit unseren Events? Werden sie bewilligt? Und mit welchen Auflagen? Unterstützen die Gemeinde und ihr eigenes Elektrizitätsunternehmen die Betriebe und die Einwohnerschaft in Fragen der Energieknappheit?

Unsere Lokalpolitik kann die Ukrainekrise natürlich nicht ungeschehen machen. Aber es wäre an der Zeit, dass sich die Gemeinde zu den praktischen Folgen im kommenden Winter Gedanken macht und sich diesbezüglich äussert. Dies hätte ein praxisnaher Vorstand längst gemacht. Genau diese Praxisnähe fehlt dem heutigen Gemeindevorstand aber. Deshalb setze ich Prisca Anand, Christoph Schlatter und Claudia Aerni auf meinen Wahlzettel. So, wie ich sie kenne und einschätze, stehen sie mit beiden Füssen am Boden und kümmern sich um die Bedürfnisse von Tourismus, Handel, Gewerbe und Bevölkerung.

Thomas Kriemler, St. Moritz

Erfahren, sachlich und dossiersicher

Insgesamt 24 Jahre im Gemeinderat, 24 Jahre Zusammenarbeit in zentralen Kommissionen, Einsatz in verschiedenen Vereinen und Institutionen: das ist der Leistungsausweis, den die Gemeindevorstandskandidatin Prisca Anand und die beiden Gemeindevorstandskandidaten Christoph Schlatter und Gian Marco Tomaschett auszeichnet. Da kommt eine «geballte Ladung» an Erfahrung zusammen. Die Kommissionsarbeit führt zu fachkundiger Aktenkenntnis und legt eine hervorragende Basis, um sich den Aufgaben in einer Exekutive makellos zu stellen. Ihr offenes, transparentes und ehrliches Naturell im Umgang mit der Bevölkerung, ihre ziel- und lösungsorientierte Art kompromissbereit, sachlich und zukunftsgerichtet zu handeln, ihre Kommunikationsfähigkeit und ihr Einsatz über alle Generationen hinweg, können uns positiv stimmen. Geben wir Prisca Anand, Christoph Schlatter und Gian Marco Tomaschett die Chance mitzuhelfen, St. Moritz in eine moderne und zeitgemässe Zukunft zu führen. Monzi Schmidt, St. Moritz

Neue und innovative Ideen

Der Hotelierverein St. Moritz unterstützt die Kandidatur von Christoph Maximilian Schlatter, einem allseits geschätzten Hotelierkollegen, für die Wahl in den Gemeindevorstand von St. Moritz.

Christoph Schlatter ist eine dynamische und enthusiastische Persönlichkeit und ein fairer Teamplayer. Er leitet sein Unternehmen mit viel Feingefühl und Herzblut, behält aber jederzeit den finanziellen Aspekt im Auge. Christoph Schlatter ist mehrheitlich in St. Moritz aufgewachsen.

Er ist ein toller Familienvater und bringt aufgrund seiner internationalen Erfahrung immer wieder neue und innovative Ideen für unsere Gemeinde ein. Wir würden uns sehr freuen, wenn der Gemeindevorstand durch einen ausgewiesenen Touristiker und Hotelier wie Christoph Schlatter ergänzt würde.

Heinz Hunkeler, Vize-Präsident Hotelierverein St. Moritz

Regula Degiacomi – eine kluge Wahl

Zu glauben, es brauche nur neue Köpfe in der Politik, dann gehe alles schneller und besser, scheint mir reichlich naiv. Wir stehen vor unsicheren Zeiten und grossen Herausforderungen. Da setze ich lieber auf ein Team, das sich auch auf bewährte Kräfte stützen kann. Regula Degiacomi ist engagiert, stets gut informiert und beharrlich. Diese Eigenschaften braucht es, um komplexe Themen und Projekte voranzubringen. Mit ihr zusammen geht es besser. Deshalb wähle ich sie wiederum in den Gemeindevorstand.

Gianantonio Cecini, St. Moritz

Wir sind die Jungen aus St. Moritz, und ja, wir gehen wählen

Ja, wir haben im Frühling Christian Jott Jenny mit einer klaren Mehrheit wieder zum Gemeindepräsidenten von St. Moritz gewählt. Und ja, wir stellen nun auch die mit Abstand grösste Fraktion im Gemeinderat St. Moritz. Wieso? Weil uns unsere Zukunft wichtig ist. Wir wieder ein St. Moritz wollen, welches strahlt. Auf welches wir als junge St. Moritzer stolz sein können. Ein St. Moritz, welches von Innovation und Offenheit gegenüber neuen Ideen nur so strotzt. Ein St. Moritz, welches sich sehen lassen kann.

Und nun stehen die Wahlen des Gemeindevorstandes an. Und ja, auch hier gehen wir wählen. Als junge St. Moritzer wählen wir voller Überzeugung Claudia Aerni, Prisca Anand und Christoph Schlatter in den Gemeindevorstand. Für ein St. Moritz, auf welches nicht nur wir, sondern auch künftige Generationen stolz sein können.

Sara Zanolari, St. Moritz

Engadiner Nordische schon im Sommer top

Andermatt Die Athletinnen und Athleten aus den Sportarten Langlauf und Biathlon treffen sich jährlich im September zum Nordic-Weekend in Andermatt. Dort werden Wettkämpfe, die der Standortbestimmung im nationalen Vergleich dienen, auf Rollski oder zu Fuss absolviert. Die Wettkämpfe werden jeweils über drei Tage ausgetragen und bilden zusammen eine Gesamtwertung.

Der Blick auf die Gesamtwertung der Junioren im Langlauf ist aus Engadiner Sicht sehr erfreulich. Die ersten vier Ränge werden von Athleten aus dem Engadin belegt. Niclas Steiger gewann die Gesamtwertung vor Teamkamerad Fabrizio Albasini und Isai Näff. Auf dem 4. Rang klassierte sich Roman Alder aus Pontresina und rundete damit die starke Teamleistung der Engadiner ab.

Der Gesamtsieg bei den Juniorinnen ging an Marina Kälin aus St. Moritz, die ihre gute Form damit unter Beweis stellen konnte. Knapp neben dem Podest klassierte sich Leandra Beck auf dem 4. Rang. Gute Leistungen konnte auch Ilaria Gruber aus St. Moritz abrufen. Die junge Langläuferin, in der vergangenen Saison noch bei den U16 unterwegs, macht in der kommenden Saison den Sprung zur Kategorie der Juniorinnen. Als jüngste Teilnehmerin im Feld zeigte Gruber gute Leistungen und klassierte sich auf dem 9. Gesamtrang.

Der Sieg bei der Elite der Biathletinnen holte sich Aita Gasparin. Mit dem 2. Rang bei den Langläuferinnen darf auch Giuliana Werro auf ein erfolgreiches Wochenende zurückblicken. (fw)

Rangliste Gesamtwertung:
Biathlon Frauen Jugend: 2. Alessia Laager, 8. Marina Benderer, 9. Valeria Benderer, 12. Anina Richter, 14. Sari Egger, 15. Lara Richter
Biathlon Frauen: 1. Aita Gasparin
Biathlon Männer Jugend: 14. Luca Schäfli
Langlauf Frauen U20: 1. Marina Kälin, 4. Leandra Beck, 9. Ilaria Gruber, 17. Selina Faller
Langlauf Frauen: 2. Giuliana Werro

Abstimmungsforum

Eine Initiative, die man nicht unterstützen sollte

Am 25. September stimmen wir über eine Initiative ab, welche die Massentierhaltung in der Schweiz verbieten will. In unserem Land sind schon heute die maximalen Tierbestände pro Betrieb per Gesetz geregt und kontrolliert. Von Massentierhaltung kann keine Rede sein und der Name ist irreführend. Zudem würde die Initiative das Tierwohl bei uns in keiner Weise verbessern, sondern die Tierhaltung im Ausland verharmlosen und den Import von tierischen Lebensmitteln fördern. In diesen Ländern kennt man keine Höchstbestände und die Haltungsbedingungen können weder kontrolliert noch beeinflusst werden. Wer sich also für unsere Tiere und die einheimischen Produkte einsetzen möchte, legt ein Nein zur «Massentierhaltungsinitiative» in die Urne.

Gian, Heidi und Gian Reto Clalüna, Sils Maria

Wahlforum Bever

Alle Interessengruppen beteiligen

Im vierköpfigen Gemeindevorstand von Bever werden zwei Sitze frei. Den Abtretenden gebührt der Dank für ihren Einsatz in unserer Gemeinde. Diese hat in den letzten Jahren gut funktioniert. Die Bevölkerung fühlte sich mit ihren verschiedenen Interessen gut vertreten. Eine teilweise Erneuerung der Behörde bietet immer auch eine Chance. Marcello Giovanoli und Felix Karrer haben als Gemeindevorstände sehr gute Arbeit geleistet. Erfreulicherweise stellen sie sich wieder zur Verfügung. Auf ihre Erfahrung wollen wir nicht verzichten. Mit zwei bisherigen und zwei neuen Mitgliedern im Gemeindevorstand wird sich Bever unter der Führung unseres bewährten Gemeindepräsidenten Fadri Guidon weiterhin gut entwickeln. Wählen wir Marcello Giovanoli und Felix Karrer, damit auch weiterhin alle Interessengruppen im Gemeindevorstand vertreten sind. Jost Falett, Bever

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

«Zu zweit pusht man sich eher an sein Limit»

Gabriela Egli aus St. Moritz und Sascha Hosennen aus Pontresina belegten den ersten Platz beim härtesten Etappenrennen Europas, dem mehrtägigen Trailrunning-Event Transalpine, der von Garmisch-Partenkirchen nach Vals führt.

DENISE KLEY

Gabriela Egli und Sascha Hosennen haben im Zweierteam am Transalpine teilgenommen. Fotos: DYNAFIT Transalpine Run powered by Volkswagen R

Engadiner Post/Posta Ladina: Gabriela Egli, Sascha Hosennen, beim Transalpine Run, der als einer der schwierigsten Trailrun-Wettkämpfe Europas gilt, belegten Sie beide im Team Suvretta Sports den ersten Platz in der Kategorie Mixed Master. Was war das für ein Gefühl, als Sie am achten und letzten Tag über die Ziellinie liefen und wussten: Wir haben gewonnen?

Sascha Hosennen: Wenn man es nach einer Woche, in der so viel hätte schieflaufen können, auf den ersten Platz schafft, ist das ein unglaubliches Gefühl. Die ganze Anstrengung, die man auf sich genommen hat, zahlte sich aus.

Gabriela Egli: Ich habe eine riesige Erleichterung nach diesen harten Renntagen verspürt. Und ich bin dankbar, dass alles so reibungslos über die Bühne gegangen ist und sich keiner von uns verletzt hat.

Gab es denn gefährliche Situationen?

Egli: Es gab sehr technische und anspruchsvolle Strecken, die wir so vom Engadin nicht kannten. Da musste man schon sehr aufpassen und mit dem Kopf richtig bei der Sache sein.

Inwiefern unterscheidet sich, ob man im Zweierteam oder auf sich allein gestellt bei einem Laufwettkampf antritt?

Hosennen: Der Unterschied ist, dass man im Zweierteam aufeinander angewiesen ist und auch für den anderen Verantwortung mitträgt. Wenn man alleine läuft, hört man mehr auf sich, man ist auf sich selber fokussiert, man läuft mit weniger Druck und weniger Verantwortung. Wenn man zu zweit läuft, gibt es Phasen, wo man sehr froh darüber ist, dass noch jemand da ist, der dasselbe durchmacht. Dieses Wissen ist auf mentaler Ebene sehr hilfreich und motivierend, denn mal hat der eine eine schlechte Phase, mal der andere. Andererseits ist die Gefahr gross, dass man sich gegenseitig zu sehr fordert, dabei zu wenig auf sich selbst hört und versucht, für den anderen mehr zu geben, als man eigentlich vermag. Besonders in unserer Mann-Frau-Konstellation ist diese Gefahr noch grösser.

Egli: In unserem Fall war es Sascha, der mich weiter angetrieben und motiviert hat, wenn ich an einem Tiefpunkt war. Aber er kennt mich auch sehr gut und weiss genau, wo meine Grenzen sind, respektive wie weit er mit mir gehen kann und wie viel er noch herauskitzeln kann. Wenn ich alleine gelaufen wäre, hätte ich vielleicht eher mal gesagt: Heute reicht auch etwas weniger. Zu zweit pusht man sich noch mehr an sein Limit. Aber auch der Druck ist grösser im Team: Dadurch, dass man nicht alleine läuft, muss man seine Leistung nicht nur vor sich selbst rechtfertigen, sondern auch vor dem anderen.

Hosennen: Mit mir ist es auch nicht immer einfach, das ist mir bewusst (lacht). Manchmal geht der Ehrgeiz mit mir durch.

Und wie haben Sie beide im Team funktioniert, wie fällt ihr Fazit aus?

Egli: Wir sind beide schon mit anderen Partnern den Transalpine gelaufen, das Format ist uns bekannt, wir wussten, was auf uns zukommt. Wir wussten auch beide, dass Sascha der Stärkere und Schnellere von uns beiden ist. Die Rollenverteilung war deshalb klar: Er hatte mehr Kapazität, also hat er sich um die Verpflegung gekümmert oder meine Stöcke getragen, als es technischer wurde. Und ich habe das Tempo vorgegeben.

Hosennen: Ein Team hat uns besonders herausgefordert, uns öfter überholt und Tagessiege verzeichnet. Da dachte ich mir dann: Es kann jetzt nicht sein, dass wir eingeholt werden, denen müssen wir doch nachkommen. In diesen Situationen habe ich es vielleicht etwas auf die Spitze getrieben. Aber Gabi blieb ruhig und hat mitgezogen. Obwohl es zum Schluss hin noch richtig knapp wurde und wir mit nur vier Minuten Vorsprung gewonnen haben.

Haben diese Situationen auch zu Meinungsverschiedenheiten zwischen Ihnen beiden geführt?

Hosennen: Zu einer offenen Meinungsverschiedenheit kam es nicht. Sie hat sich manchmal wahrscheinlich ihren Teil gedacht, aber nichts gesagt.

Egli: Ich habe irgendwann gar nichts mehr gesagt, denn wenn ich rede, habe ich auch noch Energie, das wäre wahrscheinlich auch bei Sascha so angekommen. Deshalb bin ich stumm geblieben (lacht).

Man merkt, Sie beide sind ein eingespieltes Team. Wie haben Sie sich kennengelernt?

Hosennen: Ich bin seit elf Jahren im Engadin und habe Gabriela kurz darauf über den Sport kennengelernt, wenn ich mich nicht täusche.

Egli: Ich glaube, wir sind uns bei einem Spinningkurs das erste Mal über den Weg gelaufen und ins Gespräch gekommen.

Hosennen: Die Freundschaft hat sich dann so über die Jahre entwickelt, wir waren auch ab und an zusammen auf dem Trail unterwegs.

Das heisst, Sie haben auch zusammen für den Transalpine trainiert?

Egli: Wir hatten unsere eigenen Trainingspläne. Aber klar, wenn es sich ergab, trainierten wir auch mal zusammen.

Hosennen: Gemeinsam zu trainieren, ist gar nicht zwingend notwendig. Wir wissen voneinander, was wir können. Wichtiger ist, dass es zwischenmenschlich passt. So haben wir mehr zusammen zu Mittag gegessen, als zusammen trainiert (lacht).

Und wie bereitet man sich auf einen solchen Wettkampf überhaupt vor, laufen Sie auch während des Trainings solch lange Distanzen?

Egli: Ich laufe so 40 bis 50 Kilometer pro Woche. Ich bin aber, da ich auch an Triathlons teilnehme, viel auf dem Velo und schwimme.

Hosennen: Ich laufe pro Woche ähnlich viele Kilometer wie Gabi. Wenn man zuviel läuft, ist einfach auch die Gefahr gross, dass man sich verletzt.

Wie haben Sie den Anlass wahrgenommen, wie war die Stimmung?

Hosennen: Der Anlass ist extrem gut organisiert, jeden Abend gab es Gemeinschaftsevents und eine Preisverleihung. Der Transalpine wird mit viel Leidenschaft vonseiten der Veranstalter geplant. Das spüren auch die Sportler, deshalb war die Stimmung sehr angenehm. Auch mit der Konkurrenz ist man zusammengewachsen.

Egli: Wir nennen uns auch die TAR-Familie. Das zeigt den Gemeinschaftsspirit. Auch mit unseren Gegnern, die uns immer wieder auf den Fersen waren und die nur knapp hinter uns im Ziel ankamen, hatten wir es sehr gut.

Was fasziniert Sie am Trailrunning?

Hosennen: Ich habe früher Fussball gespielt und habe erst mit 30 Jahren so richtig mit dem Laufen angefangen, so kam ich dann auch zum Trailrunning. Beim Trailrunning ist man in den Bergen, man läuft auch öfter mal Strecken, die man nicht kennt. Man ist alleine unterwegs und bei sich selber. Das Naturerlebnis ist das, was ich besonders am Trailrunnen schätze. Und dass man Sachen sieht, die man sonst nicht sieht.

Egli: Das Laufen ist ursprünglich. Und man braucht nicht viel: Nur gute Schuhe und man kann losrennen. Es ist nicht so eine Materialschlacht, wie ich es vom Triathlon kenne. Man ist auf sich selbst gestellt, hat alles in der eigenen Hand. Das ist das Eindrückliche daran.

Welche sind Ihre Lieblingsstrecken im Engadin?

Egli: Meine Lieblingsstrecke ist die übers Val Roseg/Fuorcla Surlej und über Hahnensee, der Klassiker unter den Trailrunnern.

Hosennen: Ich laufe gerne über die Segantinihütte/Piz Languard.

Und welche Wettkämpfe stehen nun noch an?

Egli: Ich werde in zwei Wochen nach Hawaii fliegen und am Ironman teilnehmen. Konkrete Ziele habe ich mir keine gesetzt, nur schon die Teilnahme wird ein Erlebnis. Darauf freue ich mich sehr.

Hosennen: Ich plane noch den Transviamala-Lauf Ende Oktober zu bestreiten. Der ist schon lange auf meiner To-do-Liste.

286 Kilometer in acht Tagen

Am 3. September startete der Dynafit Transalpine Run powered by Volkswagen R auf seine achttägige Reise über die Alpen, von Garmisch-Partenkirchen bis zum Zieleinlauf in Vals in Südtirol am 10. September. Die Strecke gilt in der Trailrunning-Szene mit 286 Kilometern und 17070 Höhenmetern als eine der anspruchsvollsten Europas. Über 270 Teams aus 27 Nationen haben sich der Herausforderung gestellt. (ep)

...und den Sieg eingeheimst.

Im Gespräch mit ...

Gabriela Egli und Sascha Hosennen

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute Gabriela Egli (44) und Sascha Hosennen (42). Die beiden Hobbyläufer haben beim Transalpine in ihrer Kategorie den ersten Platz belegt. Egli ist administrative Leiterin beim Ovaverva, Hosennen ist Deputy Director bei Suvretta Sports. (ep)

Restaurant
Pizzet

Restaurant Pizzet
CH- 7524 Zuoz
info@pizzet.ch
WWW.PIZZET.CH

46°36‘1.598“N
9°56‘47.771“E

T. +41 81 854 05 45
M. +41 79 866 84 29

· WOHLFÜHLEN & GENIESSEN ·

geöffnet
Mittwoch - Sonntag

Mi. - So. von
12:00 – 20:30 Uhr

LAUDINELLA
HOTEL GROUP

ECHT WILD

Reservieren. Geniessen.
Weitererzählen.

RESTAURANT
CORVATSCH
St. Moritz
Reservierungen:
081 837 57 67

HOTEL
LAUDINELLA
St. Moritz
Reservierungen:
081 836 06 29

www.laudinella.ch

16 51
steinbock
PONTRESINA · ENGADIN

HERBSTLICH-WILLKOMMEN

WIR FREUEN UNS, IHNEN DIE WUNDERBARE JAHRESZEIT
IN UNSEREN GASTSTUBEN ZU PRÄSENTIEREN.

Familie Anne-Rose und Thomas Walther · Pontresina
081 839 36 26 · hotelsteinbock.ch · #steinbockmumaints

GEÖFFNET BIS 23. OKTOBER 2022

DAS SPIEL
MIT TRADITION, EINZIGARTIGKEIT
UND HUMORVOLLER DEKO
MACHT ES LEICHT
UND GESELLIG IM STEINBOCK

SPEZIALITÄTEN
WILD

Herbstzeit ist Wildzeit
im CHESA SALIS

Unser Küchenchef Jachen Clavuot zaubert Ihnen feinste Wildgerichte vom Reh und Hirsch aus alpiner Jagd. Das Restaurant ist Abends von Mittwoch bis Sonntag 18–22 Uhr geöffnet. Reservieren Sie jetzt einen Tisch unter reception@chesa-salis.ch oder Tel. 081 851 16 16 und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen.

HISTORIC HOTEL CHESA SALIS
Fuschigna 2, 7502 Bever www.chesa-salis.ch

Riccardo Laudenbacher GmbH, Fleischveredlerei
Via cumünela 32, 7522 La Punt 081 854 30 50

Verarbeitung, An- und Verkauf von einheimischem Wild

Anlieferung 24 Stunden / Tag

(Wildanhänger / Selfservice) Bedient während den Öffnungszeiten (siehe www.laudenbacher.ch) und sonntags 18:00.
Wir verarbeiten sämtliches Wild, portionieren, vakuumieren und zeichnen aus.
Produktion und Verkauf von Siedwürsten, Salsiz, Salametti, Salami, Burger und Trockenfleisch aus einheimischem Wild.

Garantiert einheimische Qualität!

Hotel
Restaurant Chesa Grischa

7515 Sils Baselgia • Telefon 081 838 50 70
www.hotelgrischasils.ch • Annamaria und Gian Kuhn-Guidi

Wir verwöhnen Sie gerne mit unseren

Wildspezialitäten

specialità di selvaggina

HOTEL PARC NAZIUNAL
IL FUORN

FEINE WILDGERICHTE AUS HEIMISCHER JAGD
KREATIV ANGERICHTET
IN UNSEREN GEMÜTLICHEN
ARVENSTUBEN.

HERZLICH WILLKOMMEN.

BITTE RESERVIEREN SIE UNTER
TEL. 081 856 12 26 ODER INFO@ILFUORN.CH

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 17./18. September 2022
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 17. September
Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 18. September
Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/ Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 17. September
Dr. med. L. Campell 081 842 62 68
Sonntag, 18. September
Dr. med. L. Campell 081 842 62 68

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 17. September
Dipl. med. J. Pietraskiewicz 081 864 12 12
Sonntag, 18. September
Dipl. med. J. Pietraskiewicz 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40
Dr. med. vet. Hans Handel, Pontresina (24 Std.) Tel. 079 473 51 23

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina. *Wochentipp.*

Pontresina
piz bernina engadin

Klapperlapapp

Am Samstag und Sonntag, 1. und 2. Oktober, gastiert das Märchenfestival Klapperlapapp wieder im Taiswald in Pontresina.
Bekannte Schweizer Liedermacher und Geschichtenerzähler nehmen Gross und Klein mit auf spannende Abenteuerreisen und lassen sie in eine zauberhafte Märchenwelt eintauchen.
Tickets: pontresina.ch/events

Pumptresina

Am Samstag, 24. September findet beim Pumptrack in Pontresina das erste Pumptrack Rennen für alle statt. Gestartet wird in verschiedenen Kategorien und Altersgruppen. Die Freestyle Academy FRESK bewertet die Teilnehmer:innen und kürt anschliessend die Sieger:innen.
Beim ersten Pumptresina mit dabei sein: pontresina.ch/events

Perspektivenwechsel

Während vier Wochen hatten die Schweizerin Rahel Zoë Buschor und der Südkoreaner Hongsoo Kim ihr temporäres Atelier in Pontresina für Diskussionen, Ausstellungen und Kids-Workshops geöffnet. Heute Samstag um 19.00 Uhr, verabschiedet sich das Künstlerpaar im Kultur- und Kongresszentrum Rondo vom Engadin. In der Uraufführung des Begegnungsspiels «Lost and Found» werden die Hoffnungen und Wünsche des modernen Menschen inszeniert.
pontresina.ch/events

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch

Engadin

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
Suot Staziun 7 – 9, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch T +41 81 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 2 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav*
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– *Unterengadin, Val Müstair, Samnaun*
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:*
carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
F. Nugnes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung
Bergell bis Cinuos-chel
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
Scuol | Valsot | Zernez
Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8–11.30,13.30–17.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
Engiadin'Ota Tel. 081 826 59 20
engiadinota@projunior-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30 – 11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin, 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:* Via Suot Staziun 7/9, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:* Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, *Infos: www.engadinlinks.ch/soziales*

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch

Mein Lotta Leben 2

Lotta freut sich riesig auf ihre erste Klassenfahrt. Endlich ohne Eltern und mit ihren besten Freunden Amrum unsicher machen: Das verspricht Abenteuer pur! Doch Mama Sabine sabotiert Lottas Pläne und schlägt ausgerechnet Papa Rainer als Begleitperson vor – wie peinlich! Dann klebt auch noch der neue Mitschüler Rémi wie Kaugummi verknallt an «seiner Lothar» und ihrer Bande, den Wilden Kaninchen. Hat er wirklich das Zeug, einer von ihnen zu werden? Denn ohne Verstärkung durch ihre Freunde, wäre das Unterfangen Amrum selbst für Lotta eine Nummer zu gross. Bei dem ganzen Trubel könnte es schwer werden, das geheimnisvolle Rätsel zu lösen, das sie dort erwartet. Müssen die Wilden Kaninchen etwa das Undenkbare wagen und sich mit den Rockern und den (G)Lämmer-Girls verbünden? Basierend auf der beliebten Bestseller-Kinderbuchreihe und nach dem grossen Kinoerfolg kommt nun die lang erwartete Fortsetzung von «Mein Lotta-Leben» auf die Grossleinwand. Auf ein neues Wagnis mit der aufgeweckten Lotta und den Wilden Kaninchen!

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag, 16.00 Uhr

Drii Winter

In einem entlegenen Bergdorf, hoch in den Schweizer Alpen, wird die noch junge Liebe zwischen Anna und Marco auf die Probe gestellt. Anna ist im Dorf aufgewachsen und hat eine Tochter aus einer früheren Beziehung, während Marco als Aussenseiter ins Tal gekommen ist, um den Bauern bei der harten Arbeit an den steilen Hängen zu helfen. Zusammen erfahren sie das Glück einer neuen Liebe und einer kleinen Familie. Doch als Marco plötzlich die Kontrolle über seine Impulse verliert und sein Verhalten immer unberechenbarer wird, brechen alte Spannungen in der Dorfgemeinschaft wieder auf. Im Wechsel der Jahreszeiten und gegen alle Widerstände kämpft Anna um Marco und bewahrt sich dabei eine Liebe, die selbst den Tod überstrahlt.

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag, 18.00 Uhr

Ticket to Paradise

Die romantische Komödie Ticket ins Paradies vereint endlich wieder zwei der beliebtesten Hollywood-Superstars überhaupt auf der grossen Leinwand: Julia Roberts und George Clooney. Ihre eigene Ehe ist schon lange Vergangenheit. Doch als ihre Tochter Lily (Kaitlyn Dever) nach Bali reist und sich dort Hals über Kopf verliebt und verlobt, fallen ihre geschiedenen Eltern Georgia und David (Julia Roberts, George Clooney) aus allen Wolken. Obwohl sie nur noch Abneigung füreinander empfinden, brechen die beiden gemeinsam in das exotische Tropenparadies auf, um Lily vor dem Fehler zu bewahren, den sie selbst vor 25 Jahren gemacht haben.

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr, Premiere

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Samstag, 17. September

Celerina 14.15, Gottesdienst zum Alpabzug, Kirche San Gian, am Ende des Alpabzuges ökumenischer Gottesdienst. Mitwirkung Oberengadiner Jodelchörli, Pfr. Thomas Maurer und Pater Vlado Pancak

Sonntag, 18. September

Sils 9.30, Jäger-Gottesdienst am Bettag, Kirche San Lurench, Pfr. Patrice J. Baumann

Silvaplana 17.00, Gottesdienst am Bettag, Begrüssung mit Apéro, Pfr. Patrice J. Baumann

St. Moritz 11.00, Gottesdienst am Bettag, ökumenisch, im alten Schulhaus, Mitwirkung der Musikgesellschaft St. Moritz, anschliessend Apéro, Pfr. Andreas Wasmer und Pfr. Audrius Micka

Celerina 17.00, Gottesdienst am Bettag, Kirche San Gian, mit Solist, anschliessend Apéro, Pfr. Thomas Maurer

Pontresina 10.00, Gottesdienst am Bettag, ökumenisch, im Rondo, im Anschluss Frühstücksbüffet mit Musik, Pfr. Thomas Maurer und Pfr. Dominik Bolt

Samedan 10.00, Gottesdienst am Bettag, Kirche San Peter, mit Abendmahl, Pfr. Didier Meyer

Bever 10.00, Gottesdienst am Bettag, San Giachem, mit Feier des Abendmahls, Pfr. David Last

Zuoz 10.30, Gottesdienst am Bettag, ökumenisch, Kirche San Luzi, Mitwirkung des jungen Trompetisten Simon Gabriel, Pfrn. Corinne Dittes und Pater Vlado Pancak

S-chanf 9.15, Gottesdienst am Bettag, Santa Maria, Pfrn. Corinne Dittes

Brail 11.00, r/d, Predgia refuormada cun battaisem, rav. M.Schleich

Susch 11.00, r/d Festa federala cun cult divin ecumenic in baselgia catolica cun Fadri Häfner, Aperitiv da cumpaginia davo baselgia

Guarda 17.00, r, Cult divin

Ardez 10.00, r, Cult divin per la Festa da rogazium federala, cun Sona Tschaina e prelecziun dal mandat da la regenza, rav. Marianne Strub

Ftan 11.10, r, Cult divin per la Festa da rogazium federala, cun Sona Tschaina e prelecziun dal mandat da la regenza, rav. Marianne Strub

Scuol 10.00, r/d, Cult divin per la Festa da rogazium federala, rav. Dagmar Bertram

S-charl 11.30, r/d, Cult divin per la Festa da rogazium federala, rav. Dagmar Bertram

Sent 10.00, r/d, Cult divin per la Festa da rogazium federala, rav. Maria Schneebeli

Ramosch 9.30, r/d, Cult divin per la Festa da rogazium federala, rav. Christoph Reutlinger

Tschlin 11.00, r, Cult divin per la Festa da rogazium federala rav. Christoph Reutlinger

Samnaun Dorf 17.00, d, Gottesdienst am Bettag, Pfr. Christoph Reutlinger

Katholische Kirche

Samstag, 17. September

St. Moritz – Bad 18.00

Samedan 18.30, in italiano

Pontresina 16.45

Celerina 18.15

Scuol 19.00

Samnaun 19.30

Valchava 18.30, baselgia da Nossadonna

Sonntag, 18. September

St. Moritz – Dorf 11.00, Aula Altes Schulhaus, ökumenischer Gottesdienst

St. Moritz – Bad 16.00, Italienisch

Pontresina 10.00

Celerina 10.00 und 17.00, in italiano

Samedan 10.30

Zuoz 10.30, ökumenischer Gottesdienst, Kirche San Luzi, 18.30 in porthogese

Ardez 17.00

Tarasp 11.00

Susch 11.00, ökumenischer Gottesdienst, kath. Kirche

Scuol 9.30

Samnaun Compatsch 9.00

Samnaun 10.30

Müstair 9.30 cun Gregorianikschola Zürcher Oberland

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 18. September

Celerina 10.00

Scuol (Gallaria Milo) 9.45

Wie schnell eilen unsere Jahre dahin;
es ist, als fliegen sie davon.

Psalm 90,10

Sonntagsgedanken

Altweibersommer – Herbstfarben

Urlaub ist eine lang ersehnte Zeit. Sein Herannahen wird mit täglich steigender Freude begrüsst. Er wird meistens sorgfältig geplant. Einige packen ihre Koffer schon Tage zuvor, die anderen wieder nehmen im letzten Augenblick nur das Nötigste, nach dem Motto: Man vergisst sowieso etwas. Und dann vergehen die Urlaubstage so rasch ... Die Rückkehr in den Alltag kommt schneller, als erwartet. Vielleicht wurde zu viel geplant?

Die meisten Urlaubstage des aktuellen Kalenderjahres dürften schon der Vergangenheit angehören. Dann schnell die Planung des nächsten Urlaubs starten. Uppsss, dreht sich das Urlaubsrad wie ein Hamsterrad von Jahr zu Jahr zunehmend schneller? Dann ist eine Entscheidung, die Urlaubshektik abzubrechen, gar keine schlechte.

Der bevorstehende Herbst bringt viele bunte Farben mit sich. Nehmen wir diese bewusst wahr, denn die Farben aus Gottes Hand sind subtiler, als die Farbpalette eines Künstlers, sie sind unnachahmlich schön. Sie laden uns zum Dank gegenüber dem Schöpfer ein, auch für die Selbstverständlichkeiten, die wir als Ernte bezeichnen. Wer dankt, vergegenwärtigt die Vergangenheit und lässt vielleicht schöne Urlaubserlebnisse noch mal an sich vorbeiziehen.

Einen schönen Altweibersommer wünscht Ihnen Christoph Willa, Scuol

Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Zu dir gehöre ich, grosser Gott. Du nimmst meine Hand, breitest deine Arme aus und nimmst mich auf. Was auf der Erde war, ist nicht mehr wichtig; du erfüllst mein Herz; ich gehöre dir für immer und ewig.

Psalm 73, 23–25

Foto: Daniel Zaugg

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

Heilpflanzen

Bei der Himbeere wird auch aus den Blättern was

Engadiner Kräuterecke Die Himbeere (Rubus ideaus) ist mit der Brombeere (Rubus fruticosa) verwandt. Bei uns in den Bergen finden wir viele Standorte, wo die Himbeere gedeiht. Oft finden wir sie an Wegränder, an Geröllhalden, im Unterholz und bei Waldlichtungen. Die Himbeere hat keine weiteren Volksnamen, ausser in den Dialekten. Im romanischen nennt man sie Ampa oder Ampua, im englischen Raspberry, im französischen Framboise. Die Himbeere bildet einen Strauch von ein bis zwei Meter Höhe. Die Stängel haben zahlreiche kleine Stacheln. Die Blätter sind drei- bis fünfzählig, unterseits fein behaart und fast weiss. Die Oberseite der Blätter ist grün bis hellgrün. Die Blüten sind weiss und haben fünf Kronblätter. Die fünf Kelchblätter sind nach der Blüte zurückgeschlagen. Nach der Blüte wachsen die Früchte heran und werden leuchtend rot bei ihrer Reifung.

Wir finden zahlreiche Inhaltsstoffe, vor allem Gerbstoffe, Flavonoide, Vitamin C, Aromastoffe Gallo- und Ellagitannine. In der Frucht organische Säuren, Vitamin C, Zucker und Pektine, Kalium und Eisen, Kalzium und Vitamin A. In den Samen finden wir ein fettes Öl. In der Volksmedizin aufgrund der Gerbstoffe als Mittel gegen Durchfall verwendet und als Adstringens (zusammenziehend und entzündungshemmend) zum Gurgeln des Mund- und Rachenraumes. Wohltuende Wirkung auch bei Beschwerden im Bereich des Magen-Darm-Traktes, der Atemwege und des Herz-Kreislauf-Systems. Wie die Brombeere kann man das Himbeerblatt auch in Teemischungen gegen Diabetes (besonders bei Altersdiabetes) verwenden. Durch die Fermentierung (Trocknung) von Himbeerblättern erhalten wir einen geschmacklich guten Frühstückstee.

Teezubereitung: Zwei Teelöffel mit 200 Milliliter kochendem Wasser übergiessen und fünf Minuten ziehen lassen. Warm oder lauwarm trinken.

Die Früchte sind weitaus bekannter als die Anwendung der Blätter. Bekannt sind Himbeersirup, Himbeermarmelade, heisse Himbeeren mit Vanilleeis. Man kann die Früchte auch einfrieren. Oft werden Himbeeren zu Dekorationen von Speisen (Cremes, Glacés, Torten usw.) verwendet. Bei der Herstellung von Konfitüren kann man die ganze Frucht verwenden oder die Samen entfernen (durch Sieb oder Tuch passieren) und einen Himbeergelee herstellen. Den Himbeersirup kann man auch anstelle von Granatäpfeln verwenden (Grenadine).

Ein guter Tip: In meiner Kindheit ging ich oft mit meinem Vater, um wilde Himbeeren zu sammeln. Die besten Plätze gab es in der Val Roseg in der Umgebung der Alp Prüma.

Jürg Baeder

(Foto: Jürg Baeder)

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist eidg. dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch im Dossier «Heilpflanzen» zu finden.

P.S.

Schöne Ruinen

MARIE-CLAIRE JUR

Ein Jahr ohne Meer ist ein verlorenes Jahr für mich. Deshalb plane ich zumindest einmal jährlich einen Ausflug an ein salzhaltiges Gewässer. Und von Sils aus ist nicht etwa die französische Atlantikküste am schnellsten zu erreichen, sondern der Golf von Genua. Da aber das Baden im Hafen der ligurischen Grossstadt nicht ratsam ist, zieht es mich ostwärts nach Levanto, einem Hotspot fürs Wellenreiten. Das kleine Städtchen liegt zehn Zugminuten entfernt von den Cinque Terre, den malerischen Dörfern an der Steilküste der Riviera di Levante, Monterosso, Vernazza, Corniglia, Manarola, Riomaggiore (und auch Portofino) habe ich erstmals vor vierzig Jahren als Studentin erkundet. Wir wanderten damals auf halber Höhe durch Olivenhaine und Rebberge von Dorf zu Dorf, nahmen zwischendurch ein erfrischendes Bad in kleinen Buchten, tauchten von Klippen in eines der saubersten Meere von ganz Italien ein. Das alles kann man auch heute noch tun. Doch ohne Geduld und Geld geht nichts mehr. Spätestens seit diese Region zum Nationalpark und zum Unesco-Weltkulturerbe geadelt wurde, hat der Massentourismus Einzug gehalten. Wer heute auf der Via dell'amore wandeln und die spektakuläre Aussicht geniessen will, muss für eine Familie fünfzig Euro hinblättern. Das Schlendern durch die Gassen der Fischerdörfchen ist ohne direkten Körperkontakt zu anderen Touristen nicht mehr möglich – auch ausserhalb der touristischen Hochsaison vor und nach Ferragosto. Nahverkehrszüge und Kursschiffe sind hoffnungslos überfüllt. Wie stellte doch der Autor Hans Magnus Enzensberger schon Ende der 1950er-Jahre fest? «Der Tourist zerstört, was er sucht, indem er es findet». Die Cinque Terre sind ein trauriges Lehrbeispiel für den Overtourism. Ich werde sie künftig meiden und zwischendurch zum Roman «Schöne Ruinen» des Pulitzerpreisautors Jess Walter greifen. Er soll mitschuldig sein am weltweiten «Erfolg» der Cinque Terre.

m.c.jur@engadinerpost.ch

Anzeige

WETTERLAGE

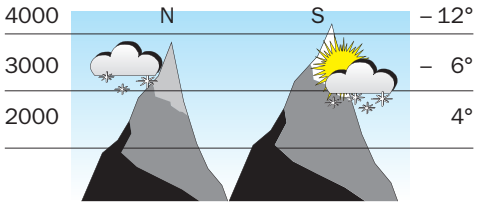
Am Samstag strömen zwischen einem Hoch bei Irland und tiefem Druck über Nordosteuropa immer kältere Luftmassen in die Alpen. In Südbünden kommt dabei stürmischer Nordföhn auf, und dieser Wind trocknet die Luft ab.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Herbstlich kühles, windiges Wetter! Speziell im Unterengadin dominieren meist dichtere Wolken, und die Sonne zeigt sich höchstens zwischendurch. Auch Regenschauer, welche von Norden her übergreifen, sind dabei. Im Oberengadin sind sogar Schneeschauer einzuplanen. Die Temperaturen sind hier wirklich sehr kalt und erreichen etwa in St. Moritz nur mehr maximal rund 5 Grad. Nur weiter im Süden, in Richtung Bergell und Puschlav, tummeln sich insgesamt weniger Wolken, und die Sonne scheint dort mit Nordföhn auch öfter vom Himmel.

BERGWETTER

Im Bergland gibt es zumindest einen Hauch von Winter. Vom Piz Grevasalvas bis zum Piz Mundin stecken die Berge zumeist in kompakten Wolken, und es schneit immer wieder ein wenig. Nur südlich des Inn lockern die Wolken mit böigem Nordföhn zeitweise auf.

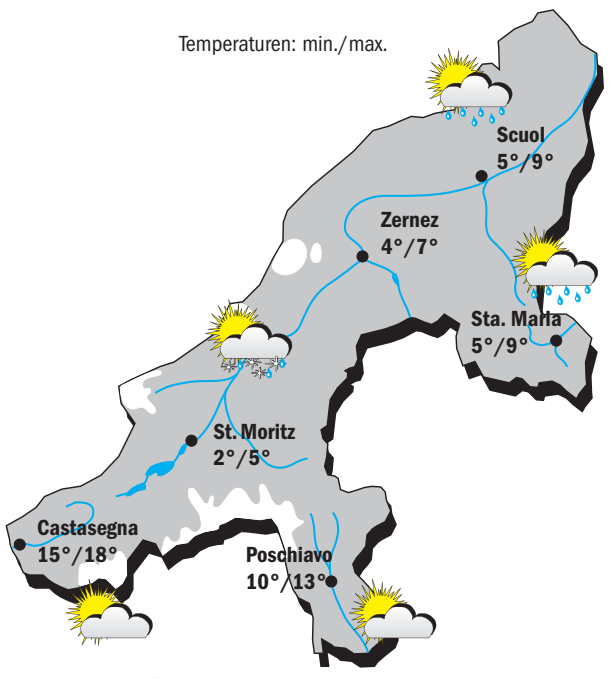


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	7°	Sta. Maria (1390 m)	14°
Corvatsch (3315 m)	– 1°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	16°
Scuol (1286 m)	11°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 2 12	°C 2 13	°C 2 14



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 0 10	°C – 1 11	°C – 2 12

Anzeige